



Seminar

*Phylak Spagyrik nach Dr. Zimpel
Energetischer und körperlicher Aspekt*



2024

Jetzt
auch in
50 ml.



PHYLAK Harmonie im Einklang mit Seele & Geist

Unsere energetischen Aurasprays mit **ausgewählten spagyrischen Essenzen** harmonisieren die Aura und sorgen für eine positive Raumatmosfera. Der **Edelstein im Herzen des Glasflakons** verstärkt die feinstoffliche Wirkung.

Beleben Sie Ihre geistige und seelisch-emotionale Ebene.

Anwendung der spagyrischen Aurasprays:

Geben Sie bei Bedarf mehrmals täglich 2 bis 3 Sprühstöße oberhalb des Kopfes in die Aura und warten Sie, bis sich der feine Nebel verteilt. Bitte halten Sie dabei Ihre Augen geschlossen. Nach einer kurzen Einwirkzeit entfaltet das spagyrische Auraspray spürbar seine energetisierende Wirkung, welche auch für Tiere & Pflanzen wahrnehmbar ist. Zur Raumharmonisierung geben Sie 2 bis 3 Sprühstöße in die betroffenen Bereiche oder den gesamten Raum.

PHYLAK®  HARMONIE

www.phylak.ch

Seminar

Energetischer und körperlicher Aspekt

Die nachfolgenden Informationen richten sich ausschliesslich an medizinisches Fachpersonal.

Impressum

© 2024 - PHYLAK Sachsen® (Schweiz) GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jede Wiedergabe bedarf der Zustimmung
des Herausgebers.

Herausgeber:

PHYLAK Sachsen® (Schweiz) GmbH

Bahnhofstrasse 9

3432 Lützelflüh


Schweiz

Tel.: +41 (0) 34 4616-288

Fax: +41 (0) 34 4616-287

E-Mail: info@phylak.ch

Web: www.phylak.ch



Inhalt

Synthese der Pflanzen 2024

Arctium lappa

 Körperlicher Aspekt

 Energetischer Aspekt

Podophyllum peltatum

 Körperlicher Aspekt

 Energetischer Aspekt

Malva silvestris

 Körperlicher Aspekt

 Energetischer Aspekt

Vincetoxicum hirundinaria

 Körperlicher Aspekt

 Energetischer Aspekt

Belladonna atropa

 Körperlicher Aspekt

 Energetischer Aspekt

Aralia racemosa

 Körperlicher Aspekt

 Energetischer Aspekt

Synthese der Pflanzen 2024

ARCTIUM LAPPA (115) – PODOPHYLLUM PELTATUM (85) – MALVA SILVESTRIS (46)

VINCETOXICUM HIRUNDINARIA (116) – BELLADONNA ATROPA (14) – ARALIA RACEMOSA (9)

Das Jahr 2024 ist das Jahr der Wahl, wie **Arctium lappa** uns zeigt, während unser freier Wille respektiert wird. Diese Essenz lädt uns ein, uns zu positionieren, unserer inneren Führung zu folgen, um in die richtige Richtung zu gehen.

Podophyllum peltatum gibt den Auslöser, den nötigen Impuls, um über unsere irdischen Grenzen hinauszugehen. Er lässt uns einen Quantensprung machen, um das Leben in seinem multidimensionalen Aspekt willkommen zu heißen, was bedeutet, ein breiteres Sicht- und Bewusstseinsfeld zu haben.

Malva silvestris schafft einen Prozess der Befreiung, der endgültigen Ablösung, um das Blatt besser zu wenden und die Beziehung zwischen unseren verschiedenen Schwingungskörpern zu aktivieren.

Vincetoxicum hirundinaria greift hier ein, um eine Wende in der Situation herbeizuführen, um eine neue Handlungsweise zu vermitteln und gleichzeitig unsere Wahrnehmung über die Ebene der Materie hinaus zu verbessern.

Die Aufgabe von **Belladonna atropa** ist es, Situationen zu beruhigen, in denen um uns herum alles in Aufruhr ist. Sie gibt den Zellen neue Informationen, um zerstörerisches Feuer in heiliges Feuer umzuwandeln und die Verbindung zu den evolutionären und universellen Frequenzen der Erde zu erleichtern.

Aralia racemosa fördert die Kommunikation im weitesten Sinne des Wortes in Bezug auf Wohlwollen, Toleranz, Brüderlichkeit und Liebe. Es ist eine neue Lehre, die uns diese Essenz vermittelt, um uns dazu zu bringen, uns zu einem anderen Bewusstsein zu entwickeln, während wir eine neue Verbindung zu anderen schaffen, indem wir unserem Nächsten gegenüber aufmerksamer sind.

*Diese Essenzen laden uns ein, das Gleichnis aus einem Bibelvers zu betrachten: „Denn viele sind berufen, aber **wenige sind auserwählt**“ (Matthäus 22,14). Es bezieht sich auf das Hochzeitsmahl Jesu, das ein starkes Symbol der Versammlung war, eine Einladung, einen wichtigen, wenn nicht sogar ursprünglichen Augenblick für all jene Seelen zu feiern, die dieser Einladung von sich aus gefolgt sind.*

Viele Wesen (**die Berufenen**) lehnten die Einladung jedoch mit der Begründung ab, dass sie zu viel zu tun hätten und dass ihre täglichen Beschäftigungen es ihnen nicht erlaubten, dorthin zu gehen. Trotz einiger Beharrlichkeit seitens der Diener Gottes zogen sie es vor, ihre Aktivitäten auf die Materie zu beziehen. In einer Zeit, in der das Himmelreich ihnen einen neuen Weg eröffnete, verstanden nur wenige die verborgene Bedeutung dieses Gleichnisses, das Jesus in Worte gefasst hatte.

*Diejenigen, die dieser Einladung folgen würden (die **von Gott Auserwählten oder Beschützten**), wurden auch gebeten, ihre Hochzeitskleider anzuziehen, was bedeutete, ihr Leben mit den Lehren Jesu in Einklang zu bringen.*

*Es wird auch erzählt, dass inmitten der Gäste ein Mann sein Hochzeitskleid nicht angezogen hatte. Er wurde in die Finsternis hinausgeworfen, wo es Heulen und Zähneknirschen geben würde (**dunkle Kräfte, falsches Licht**).*

*War es nicht für diejenigen, die anwesend und im Einklang mit ihrem wahren Wesen waren, ein Weg, um auf diesem heiligen Weg voranzukommen, der ihnen die Möglichkeit bot, wesentliche Wahrheiten zu entdecken und so diesen göttlichen Aspekt in sich selbst wiederzuentdecken? Durch diesen Aufruf können wir verstehen, dass Jesus symbolisch vorgeschlagen hat, eine innere Wiedervereinigung zu leben, die alle dazu führen wird, einen befreienden Weg zu gehen, um zu beginnen, dieses Aufstiegsprinzip (**Himmelreich**) zu integrieren und gleichzeitig einen Bund zwischen Gott und der Menschheit zu schaffen.*

Es wird auch in der Bibel erwähnt, dass falsche Propheten große Wunder tun werden, bis zu dem Punkt, dass sie sogar die Auserwählten täuschen... (Matthäus 24,24)

Diese Botschaft, die vor mehr als 2000 Jahren übermittelt wurde, kann als zeitlose Botschaft und Vorbote der neuen Zeit betrachtet werden, denn jeder steht vor einer Wahl.

Einige Weisen und Propheten der fernen Vergangenheit haben sich auch auf eine zukünftige Periode von Apokalypse (**Offenbarungen**), Harmagedon (**Endkampf zwischen gut und böse**) und Erlösung (**Befreiung**) bezogen.

Ist das nicht der Anfang dessen, was die Menschheit gerade erlebt? Diese Veränderung im planetarischen Zyklus stellt eine echte Bewusstseinsverschiebung dar und kann zum Reflektieren anregen, um ihre tiefere Bedeutung zu verstehen.

Die Essenzen zeigen uns diesen Weg und begleiten die Menschen in ihrem Transformationsprozess.

Mischung PEACE-IACPAPMVBA = Umwandlung von Frieden in universelle Liebe

Pulmonaria officinalis – Eucalyptus globulus – Artemisia absinthium – China – Eupatorium perfoliatum – Iris – Alchemilla vulgaris – Catharenthus roseus – Pareira brava – Arctium lappa – Podophyllum peltatum – Malva silvestris – Vincetoxicum hirundinaria – Belladonna atropa – Aralia racemosa





Foto: stock.adobe.com/Bogey Yamamoto

Arctium lappa

115

Arctium lappa

Körperlicher Aspekt

Beschreibung

Die **Große Klette**, auch **Butzenklette** und kurz **Klette** genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Kletten (*Arctium*) innerhalb der Familie der Korbblütler (*Asteraceae*).

Ursprünglich in Europa und Asien heimisch, kommt die Große Klette heute überall in gemässigten Zonen vor. In Nordamerika und Australien ist die Große Klette ein Neophyt.

Die Große Klette ist wie die anderen Arten der Gattung eine zweijährige krautige Pflanze.

Die grossen dornenlosen, herzförmigen, etwas wolligen Blätter sind unterseits mehr oder weniger filzig. Die kugeligen Blütenköpfe haben lederartige Hüllblätter, die in einer hakenförmigen, nach innen gekrümmten, steifen Spitze enden. Der Haarkranz der Samen ist kurz und steif.

Sie bildet eine verholzende Pfahlwurzel.

Die aufrechten und 80 bis 150 Zentimeter hohen Sprossachsen (Stängel) sind kantig und spinnwebig behaart. Die Stängel sind aufrecht, bis etwa 2 Zentimeter dick, mit Mark gefüllt, längs gefurcht und mit zahlreichen aufrecht abstehenden Ästen. Die Stiele der Grundblätter sind bis über 30 Zentimeter lang, markig, eckig und rinnig. Die einfachen Blattspreiten sind bei einer Länge von bis zu 50 Zentimetern herzförmig-oval. Die Blattunterseite ist kahl bis schwach graufilzig behaart.

Auf bis zu 10 Zentimeter langen Blütenstandsschäften stehen kugelförmige Blütenkörbe, die Durchmesser von 3 bis 5 Zentimeter aufweisen. Die fast kahlen Hüllblätter sind schmal linealisch und besitzen eine bräunlich-gelbe Spitze, die hakig gekrümmt ist. Die Blüten sind rot bis purpurfarben und erscheinen zwischen Juli und September.

Die Achänen sind 6 bis 8 Millimeter lang, schwarz und oberwärts etwas runzelig. Oben tragen die Achänen einen Borstenkranz aus kleinsten spitzen Pappushaaren, die für diejenigen, der mit reifen Kletten hantiert, zur Gefahr werden können. Die Ausbreitung geschieht durch Epichorie, indem die Fruchstände mit den Widerhaken im Fell von Tieren hängen bleiben und so verbreitet werden.

Etymologie

Der Gattungsname *Arctium* leitet sich vom griechischen ‚arctos‘ = Bär ab, vermutlich wegen der wolligen Beschaffenheit der Blütenköpfechen. Der zweite Gattungsname *lappa* geht auf das Griechische ‚labein‘ = ergreifen, festhalten zurück wegen der an den Kleidern festhaftenden Fruchtköpfchen.

Im Französischen heißt die Pflanze ‚Bardane‘, was sich aus dem mittellateinischen ‚bardana‘ (= Klette) ableitet. Dieser Sprachstamm findet sich in der gebräuchlichen Drogenbezeichnung „Bardanae radix“ (= Klettenwurzel) wieder.

Dem Namen Klette liegt eine sprachliche Wurzel mit dem Begriff des Klebrigen, Anhaftenden zugrunde.

Traditionelle Verwendung:

Kulinarische Verwendung

Die Wurzel wurde, ähnlich wie die Garten-Schwarzwurzel heute, im Mittelalter häufig als Gemüse gegessen, hat jetzt aber nur noch in Japan Bedeutung, wo sie *gobō* genannt wird, sowie in Taiwan oder Korea, wo man sie *ueong* nennt. In Korea gibt es auch *Ueong-Tee*.

Die Stiele sind essbar und können wie Spargel gegart werden. Die Blätter kann man als Gemüse oder im Salat verwenden. Auch die Wurzel ist essbar und lässt sich ähnlich wie Schwarzwurzel zubereiten. Interessant ist auch, dass sich die Wurzel als Kaffeeersatz eignet. Dazu wird die Wurzel in Stücke geschnitten, geröstet und anschliessend gemahlen.

Medizinische Verwendung

Die Klette ist ein traditionelles Mittel gegen Gicht, Fieber und Nierensteine.

Im 17. Jahrhundert schrieb Culpeper: « Die Samen sind sehr geeignet, den Stein zu zerstören und ihn mit dem Urin auszuscheiden. »

Unter den volkstümlichen Verwendungen der Klettenwurzel als Heilpflanze finden sich Hauterkrankungen, Leberleiden, Haarausfall und rheumatische Erkrankungen.

Anwendungsgebiete der Großen Klette sind Hautleiden, die zu Trockenheit und Hautschuppen führen; sowie, über längere Zeit angewendet, Schuppenflechte und Ekzeme. Sie sei bei Rheuma hilfreich, das mit Schuppenflechte einhergeht. Die Wirkung beruhe zum Grossteil auf Anregung der Verdauungssäfte, in erster Linie der Galle. Dadurch fördert sie die Verdauung und hilft bei Anorexia nervosa (Magersucht), stärkt die Funktion der Nieren und kann Zystitis (Harnblasenentzündung) ausheilen. Äußere Anwendung als Umschlag beschleunigt die Heilung von Wunden und Ulcera (Geschwüre). Ekzeme und Schuppenflechte könnten zusätzlich zur inneren Anwendung äußerlich behandelt werden.

Zubereitungen aus der Klettenwurzel werden v. a. in der Körperpflege sowie bei Magen-Darm-Erkrankungen, Gicht, Rheuma, Gallen- und Blasenleiden eingesetzt. In der äusserlichen Anwendung hilft sie bei der Wundheilung, bei unreiner Haut oder Hauterkrankungen.

Ayurveda

Die Klettenwurzel vereint die drei Geschmacksrichtungen bitter, scharf und herb, reduziert daher v.a. Pitta und Kapha. Vata wird leicht erhöht.

Der Bitterstoffanteil wirkt entzündungshemmend, antirheumatisch, fiebersenkend, blutreinigend, blutzuckersenkend, tumorhemmend und diuretisch und stärkt die Leberfunktionen.

Die Scharfstoffe regen den Stoffwechsel an, stärken Agni, das Verdauungsfeuer, sie helfen, Toxine zu verbrennen, erwärmen den Organismus und sind schweisstreibend. Der herb schmeckende, adstringierende Anteil der Wurzelwirkstoffe wirkt abschwellend, beruhigt Schleimhautaffektionen, ist durchfallhemmend und austrocknend.

Moderne Forschungsergebnisse

Ein wasserlösliches Polysaccharid, ein sogenanntes Fructan, der Großen Klette zeigt in vitro und in vivo hohe antioxidative Wirkungen.

Für Arctigenin, ein Aglykon von Arctiin und typisches Lignan von Arctium lappa, konnten antivirale und antitumorale Wirkungen beobachtet werden. Arctigenin zeigt phytoöstrogene Eigenschaften und konnte im Versuch die Apoptose von östrogenrezeptornegativen Brustkrebszellen forcieren.

Körperlicher Aspekt

Die Klette gehört in der westlichen und östlichen Kräutermedizin zu den besten Heilpflanzen für die Entgiftung bei Überlastung mit Toxinen. Sie wirkt entgiftend, schwach harntreibend, antibiotisch und antiseptisch.

Sie kommt bei Rachen- oder anderen Infektionen sowie bei Furunkeln, Ausschlägen sowie chronischen Hautausschlägen zum Einsatz.

Die Ausleitung von Schwermetallen ist eine moderne Indikation.

Verdauungsorgane:

- Verdauungsschwäche
- Leberfunktionsschwäche
- Durchfall

Atemorgane:

- Husten
- Erkältungen
- Fieber
- Halsschmerzen
- Tonsillitis

Nieren und ableitende Harnorgane:

- Nierenentzündungen

Haut:

- entzündliche Hauterkrankungen
- unreine Haut
- Hautausschläge
- seborrhoisches Ekzem
- Psoriasis
- Akne pustulosa
- beruhigt gereizte Kopfhaut
- gutartige Hauttumoren

Muskel- und Skelettsystem:

- rheumatoide Arthritis

Stoffwechsel:

- Diabetes mellitus

Immunsystem:

- Erkältungen mit Fieber
- Lymphödem

Allgemein:

- Schwermetallausleitung
- Umstimmung bei chronischen Ama-belasteten Krankheiten (aus der Ayurveda-Lehre)
- Pilzinfektionen

Referenzen

Gerhard Madaus, Lehrbuch der biologischen Heilmittel , Band I, 1979, S. 570 – 576

Gerhard Wagenitz et al.: Familie Compositae II. In Gustav Hegi: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 2. Auflage Band VI, Teil 3, Seite 827 – 829

Klettenhaare – lästig bis gefährlich. In: Deutsche Apotheker Zeitung. Nr. 39, 2011, S. 106

Manfred A. Fischer, Wolfgang Adler, Karl Oswald: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 2., verbesserte und erweiterte Auflage

W. Liu, J. Wang, Z. Zhang, J. Xu, Z. Xie, M. Slavin, X. Gao: In vitro and in vivo antioxidant activity of a fructan from the roots of Arctium lappa L. In: International journal of biological macromolecules. Band 65, 2014, S. 446 – 453

K. Hayashi, K. Narutaki, Y. Nagaoka, T. Hayashi, S. Uesato: Therapeutic effect of arctiin and arctigenin in immunocompetent and immunocompromised mice infected with influenza A virus. In: Biological and Pharmaceutical Bulletin. Band 33, Nummer 7, 2010, S. 1199 – 1205

S. Yang, J. Ma, J. Xiao, X. Lv, X. Li, H. Yang, Y. Liu, S. Feng, Y. Zhang: Arctigenin anti-tumor activity in bladder cancer T24 cell line through induction of cell-cycle arrest and apoptosis. In: Anatomical record (Hoboken, N.J.: 2007). Band 295, Nummer 8, 2012, S. 1260 – 1266

C. J. Hsieh, P. L. Kuo, Y. C. Hsu, Y. F. Huang, E. M. Tsai, Y. L. Hsu: Arctigenin, a dietary phytoestrogen, induces apoptosis of estrogen receptor-negative breast cancer cells through the ROS/p38 MAPK pathway and epigenetic regulation. In: Free radical biology & medicine. Band 67, 2014, S. 159 – 170

M. Pahlow: Das große Buch der Heilpflanzen. München 1979

David Hoffmann: Natürlich gesund – Kräutermedizin. Über 200 Kräuter und Heilpflanzen und ihre Wirkung auf die Gesundheit. 1998, Teil Drei: Das Pflanzenverzeichnis, S. 61

ESCOP-Monografie

Chopra et al. (1999); Lad u. Frawley (2000) ; Khare (2007)

Andrew Chevallier: Das grosse Lexikon der Heilpflanzen

Energetischer Aspekt

„Ich bin die Essenz des freien Willens, die dir hilft, deine Entscheidungen auf der Grundlage deines Bewusstseins zu treffen...“

Sie fordert uns auf, uns zu positionieren, um die richtige Richtung einzuschlagen.

Arctium lappa ist in dieser Zeit der inneren Transformation, die jeder durchlebt, von großem Nutzen. In der Tat hilft die Essenz, uns im wahrsten Sinne des Wortes zu befreien, sowohl auf der physischen Ebene, als auch auf den feinstofflichen Ebenen, indem sie uns mit unseren Energiekörpern harmonisiert, um alle Aspekte unseres Seins zurückzugewinnen.

Sie bringt Erleichterung, eine Erneuerung, die uns eine Leichtigkeit schenkt, indem sie uns von dem befreit, was gleichbedeutend war mit Leiden, Schwere, Last in Verbindung mit all den überlieferten Überzeugungen, die für einige von uns immer noch die Frucht unseres täglichen Lebens sind.

Sie fördert eine Art Auferstehung in unseren menschlichen Körpern, die von den Wechselfällen des Lebens gekennzeichnet sind.

Sie erinnert uns an den Bogenschützen, der sich konzentrieren und seinen Geist loslassen muss, damit der Pfeil das gewünschte Ziel erreicht. Jedoch ist es notwendig, dass dieses Ziel im Einklang mit den kosmischen Gesetzen steht.

Sie erleichtert das Loslassen, um uns auf diesen einzigartigen Weg zu bringen, diesen heiligen Weg, um nicht in die alten Energien und all die Fallen der Materie und all die „Vorteile“ zurückzufallen, die sie uns vortäuschen, um nur das willkommen zu heißen, was wirklich richtig für uns ist.

Arctium lappa hilft uns, Humor, Freude und Aufrichtigkeit in unserer Herangehensweise zu finden, während wir auf unsere innere Führung hören.

Sie fordert uns auf, den Glauben und die Kraft zu bewahren, um auf dem Weg der Erfüllung voranzukommen, während wir Ballast abwerfen, um so im Angesicht der Realität des Lebens erfahrener zu sein.

Unsere Schwingungserhöhung regt uns dazu an, eine Beziehung zu unseren unsichtbaren Anteilen zu entwickeln, die mit dem materiellen Körper verbunden sind. Diese Essenz hilft uns, die zu uns gehörenden Anteile zu erkennen, um die Einheit zu finden, und zeigt uns, dass es keine Getrenntheit mehr gibt.

Arctium lappa stellt die subtile, aber essentielle Verbindung für unsere weitere Evolution wieder her. Das gibt unserer Reise zur Rückkehr zur Einheit einen tieferen Sinn.

Sie kann mit einem kleinen Boot verglichen werden, das von einem sehr erfahrenen Kapitän gelenkt wird, um alle zu einem sichereren Schicksal zu führen. Sie hilft uns, dieser Kapitän zu werden, so dass wir unser irdisches Fahrzeug mit großer Geschicklichkeit lenken können, während wir die Fallstricke des Lebens vermeiden, die falschen Straßen, die Sackgassen ähneln.

Diese Essenz lädt uns ein, ihr zu folgen, sie als Sprungbrett zu nutzen, um die alte Energie zu verlassen und zuversichtlich auf die neuen Zeiten zuzugehen, die kommen, vorausgesetzt, wir

wollen dies tun, damit eine Übereinstimmung mit unserer Seele hergestellt werden kann.

Sie ermöglicht uns, große Lücken zu vermeiden und gleichzeitig zu verhindern, dass uns sich aufbäumende Wellen untergehen lassen.

Dieses Boot erinnert an den Mythos von der Arche Noah und der Sintflut, der in verschiedenen Kulturen präsent ist. Es zeigt uns, dass es möglich ist, sich aus einer schwierigen Situation zu befreien, wie das Schiff, das in der Bibel erwähnt wird (Buch Genesis, Kapitel 6 bis 9), das auf Gottes Befehl gebaut wurde, um bestimmte Wesen und andere Lebensformen zu retten.

Ist diese Arche nicht wie eine Tür, um in eine neue Welt zu gelangen? Sie bringt eine Reihe von Wesen zusammen, die sich gemeinsam vorwärts bewegen und von einer rettenden Energie geleitet werden. Es ist symbolisch die Bewahrung des Lebens für diejenigen, die sich in die gleiche Richtung bewegen, indem sie auf den göttlichen Aspekt in ihnen vertrauen.

Es erinnert auch an einen Bibelvers: „Es werden viele berufen sein, aber wenige auserwählt... (Matthäus 22,14), womit die Beziehung zwischen Gott und den Menschen gemeint ist (siehe das Gleichnis in der Synthese der Essenzen 2024). Mit anderen Worten, es ist eine Einladung, sich dem Himmelreich zuzuwenden. Viele Wesen bleiben jedoch gleichgültig gegenüber den wiederholten Rufen der Weisen und Propheten seit alters her. Die Geschichte wiederholt sich heute, indem sie uns eine Situation bietet, die uns die Möglichkeit gibt, unserem Bewusstsein näher zu kommen und gleichzeitig den göttlichen Aspekt zu erwecken, der in uns schlummert. Es ist unser freier Wille, der entscheiden wird, welche Richtung wir einzuschlagen beabsichtigen.

Die Bibel bezieht sich auch auf diesen Begriff des Seelenheils, der Befreiung und Erlösung bedeutet, oder Zugang zum Gelobten Land durch Veränderung seines Schwingungszustands, seiner Dichte, um aktuellere Worte zu verwenden.

Der heilige Augustinus sagt: „Es geht darum, das zu erreichen, wozu wir geschaffen sind, nämlich das göttliche Leben zu teilen. Es ist nicht beängstigend, im Gegenteil, es ist aufregend... »

Nach G. de Menthière, einem Theologen, bedeutet Heil oder Errettung zu erlangen, das zu erreichen, was uns verheißen ist. Das heißt, am Leben Gottes in vollkommener Erfüllung teilzuhaben.

Er erwähnt, dass die Erlösung drei Phasen hat: das Entreissen von etwas Schlechtem (die Matrix der Gefangenschaft), eine Passage durch die Wüste (eine Übergangsperiode, um aus der Asche wiedergeboren zu werden) und schliesslich eine Aufnahme in das gelobte Land (das Goldene Zeitalter).

Er weist auch darauf hin, dass wir, obwohl wir dazu geschaffen sind, Gott zu sehen, manchmal nicht den Weg Gottes gehen.

Machen wir uns bewusst, dass all diese Schriften als Symbole verstanden werden müssen, die uns helfen, einen Meilenstein zu erreichen, eine große Passage, die diesem gegenwärtigen Zykluswechsel zu entsprechen scheint.

Diese Essenz kann in schwierigen Fällen, in denen es wenig Hoffnung, aber viel Glauben an Heilung gibt, eine große Hilfe sein.

Arctium lappa (Nr. 115) trägt, wenn wir eine Analogie zum Periodensystem der Elemente ziehen, die Schwingung von YHWH, den Namen Gottes auf Hebräisch.

Mischung AAL = Die Möglichkeit geben, den Übergang zu vollziehen, die Wahl hin zum Leben zu treffen

Aconitum napellus (Tod) – Arctium lappa (Wahl, freier Wille) – Lycopodium clavatum (Ziel)

Option: Thuja occidentalis (Leben)

Mischung SAQ = Deprogrammierung und Umprogrammierung angesichts einer behindernden Situation von aussen unter Achtung unseres freien Willens

Sambucus nigra (deprogrammieren und umprogrammieren) – Arctium lappa (freier Wille, das Boot nehmen oder nicht) – Quercus (Manipulation durch elektromagnetische Wellen, 5G...)

Arctium lappa fördert die Produktion von Vitamin D, das unsere innere Sonne reaktiviert. Es bringt dieses göttliche Licht, das die Zellen erwärmt, so dass sie leuchten und sie mit Energie versorgt. Obwohl diese Essenz das Molekül dieses Vitamins nicht enthält, erleichtert sie seine Synthese auf energetische, subtile und alchemistische Weise.

Diese Essenz wirkt sich auch auf das Gleichgewicht des Mikrobioms aus, sofern auch wir an diesem Transformationsprozess teilhaben, indem wir unseren Teil dazu beitragen. Damit diese Essenz effektiver wirken kann, ist es sinnvoll, in diesen Prozess der Transmutation durch unsere freiwillige Wahl (freier Wille) zu investieren.

Mischung PS 124.0 – Arctium lappa = Sanierung der Flora (Schleimhäute)

Alle einzelnen Bestandteile im gleichen Verhältnis.



Sie wirkt auf alle Blutgruppen, sie stimuliert die Leber (Glaube = Verbindung mit dem Kosmos). Sie lindert Harnwegsprobleme, da sie die Ausscheidung aktiviert.

Sie verbessert Hautprobleme und erleichtert die Ausscheidung von Giftstoffen, da sie antibakteriell und antimykotisch wirkt.

Reinigende und entwässernde Tugenden, daher ihre Fähigkeit, Verstopfungen auch im Körper zu lösen.

Sie repräsentiert gleichzeitig das göttliche Prinzip des Gebens und Empfangens. Arctium vereint die beiden Polaritäten, Intuition und Logik, oder Yin und Yang.

Sie arbeitet am 3. Auge.

Mischung ICM– H-A = Loslassen auf allen Ebenen, um sich zu trauen, den richtigen Weg zu gehen

Iris – Convallaria majalis – Malva silvestris – Hedera helix – Arctium lappa

Anmerkung: Die Summe von ICM ist 114 = Loslassen der alten Energie, anschliessend bietet Hedera helix Hilfe für die Arbeit von Arctium lappa.

Arctium lappa kann mit der Spagyrik-Herstellungsmethode SPAO-AGEIRO mit den 3 Schritten Fermentation, Destillation und Kalzinierung verglichen werden.

Mischung SPAO-AGEIRO.2 = Neuer Schritt/Trennung, um sich besser zu vereinen

Salix alba – Pareira brava – Arctium lappa – Okoubaka – 1 ml Galium – Angelica archangelica – Ginkgo biloba – Eucalyptus globulus – Iberis amara – Rauwolfia serpentina – Okoubaka

Anmerkung: Diese 2. Mischung zeigt, dass es eine Evolution mit der Zeit, mit planetarischen Ereignissen gibt...

Mischung PASSER = Durchlaufen einer schwierigen Phase, Periode/Übergang von einem Zustand zu einem anderen.

Pulmonaria officinalis – Arctium lappa – Salix alba – Sarsaparilla – Eucalyptus globulus – Rosmarinus officinalis





Foto: stock.adobe.com/eqroy

Podophyllum peltatum

85

Podophyllum peltatum

Körperlicher Aspekt

Beschreibung

Der Maiapfel, auch Fussblatt, Entenfuss oder wilde Limone genannt, ist eine mehrjährige krautige Pflanze der Familie der Berberidaceen. Sie liebt den Schatten und die Feuchtigkeit und wächst in grossen Kolonien in den Eichenwäldern Nordamerikas. Sie kann bis 60 cm hoch werden und bildet ein, zwei oder drei tief gelappte, runde, bleichgrüne Blätter; sie sind schirmförmig angeordnet und im Zentrum an den Blattstielen befestigt (peltatum = schildartig). Sie können einen Durchmesser von 30 cm erreichen. Nur die mindestens zwölfjährigen Pflanzen bilden eine einzelne kurzlebige, weisse Blüte, die an jene des Apfelbaums erinnert; sie hat einen Durchmesser von 2 bis 4 cm und ein wachsartiges Aussehen. Die Frucht hat die Form einer kleinen Zitrone, weshalb der Maiapfel auch wilde Zitrone genannt wird. Die Pflanze ist toxisch, aber die reife Frucht ist essbar.

Etymologie

Podophyllum kommt vom Griechischen und bedeutet «Blatt in Entenfussform» und *peltatum* spielt auf den kleinen Schild an, die Pelta, die von der römischen Infanterie getragen wurde: Die Blätter bilden einen Schirm, der die Blüte schützt; daher stammt eine der englischen Bezeichnungen «Umbrella plant». Die Pflanze hat manchmal den Übernamen «Amerikanische Alraune», zu unterscheiden von der «Englischen Alraune» (*Bryonia*) und von der gemeinen Alraune (*Mandragora officinalis*).

Traditionelle Anwendungen und pharmakologische Eigenschaften

Das aus dem Rhizom extrahierte Harz besitzt ausserordentlich heilkräftige Eigenschaften, die seit Jahrhunderten von den amerikanischen Indianern genutzt worden sind, dann von den Homöopathen und zum Schluss von modernen Forschern, die daraus das *Podophyllin*, ein Quell von krebshemmenden Substanzen extrahiert haben. Zahlreiche indianische Stämme konsumierten den Maiapfel als Laxativ und Wurmmittel, als Tonikum für Leber und Magen, als Rheumamittel und gegen Fieber und Geschlechtskrankheiten; sie verwendeten ihn auch als Insektizid und durch Auftragen auf die Haut zur Behandlung von Warzen.

Die Pflanze spielte eine wichtige Rolle im Voodoo-Kult, wo sie zur Zubereitung von Liebestrank und Amuletten diente. Unter dem Namen von „pflanzlichem Quecksilber“ wurde das Rhizom des *Podophyllum* im Kräuterhandel als Abführmittel verwendet und bei skrofulösen, rheumatischen, syphilitischen, pulmonalen und bronchialen Erkrankungen verordnet.

Wegen seiner zahlreichen Eigenschaften ist der Maiapfel seit den 20er-Jahren des 19. Jahrhunderts Bestandteil in der amerikanischen Pharmakopöe. Das *Podophyllin* wurde ein populärer Bestandteil der gegen Ende des 19. Jahrhunderts patentierten Medikamente, insbesondere der Arzneimittel für Leberbeschwerden.

Die Homöopathen schreiben ihm zahlreiche Indikationen zu, wie zum Beispiel die Behandlung von gewissen Durchfällen, von Gallenproblemen und Migränen, die von Verdauungsbeschwerden stammen.

Die allopathische Medizin braucht ihn bei äusserlicher Anwendung zur Behandlung von genitalen Warzen (Feigwarzen); zahlreiche Forschungen haben ihn auf seine antivirale Wirkung untersucht. Gewisse antimotische Derivate des *Podophyllotoxins* sind Teil eines Arsenal von krebshemmenden Mitteln geworden, im Fall von Leukämie, Morbus Hodgkin, Lungen-, Brust- und Hodenkrebs oder auch beim Kaposi-Syndrom.

Körperlicher Aspekt

Podophyllum ist für Personen mit aufbrausendem Temperament geeignet; diese haben einen gelblichen Teint und leiden an Beschwerden des Magen-Darm-Traktes oder an Folgen einer Quecksilbervergiftung. *Podophyllum* ist ein sehr gutes Mittel zur Eliminierung von Schadstoffen, wird oft für Lymphdrainage und zur Entgiftung verwendet und ist vorzüglich zur Behandlung des Milieus geeignet. Zum Begriff der **Vererbung**: Veranlagung zu Krankheiten im Allgemeinen, genetische Krankheiten.

Es ist ein passendes Mittel für Patienten, deren Lebenskraft sich durch Ausscheidungskrisen ausdrückt, **in Abwechslung der verschiedenen Ausscheidungsorgane** (Darm, Haut...). Es ist ein Mittel der psorischen Diathese.

Es besitzt bemerkenswerte antivirale Eigenschaften und ist in energetischer Hinsicht bei Präkanzerose und im Rahmen einer Begleittherapie bei Krebserkrankungen von Bedeutung.

Podophyllum als Essenz spag. Zimpel kann gut während der Schwangerschaft angewandt werden.

Die hauptsächlichen Einsatzgebiete von Podophyllum sind:

- der Verdauungsapparat (Leber, Zwölffingerdarm, Dünndarm, Dickdarm, Mastdarm und Anus)
- die Haut
- die Psyche
- die Eierstöcke und die Gebärmutter

Psyche

- hypochondrischer Patient, stellt sich vor, dass er sterben wird oder sehr krank ist, vom Leben angewidert, Depression
- Ängste
- träge, niedergeschlagen, aber kann wegen einer Kleinigkeit genervt sein

Kopf und Nervensystem

- nervliche Erschöpfung (Probleme am Arbeitsplatz)
- unerholbarer Schlaf
- Hitzegefühl am Scheitel
- Kopfschmerzen, im Wechsel mit Durchfall
- leberbedingte Migräne, häufig durch Sehstörungen eingeleitet, Erleichterung durch das Auftreten von Durchfall
- Schwindel, mit dem Gefühl erschöpfter Augen
- Mittel bei Kindern, die beim Schlafen am Kopf schwitzen
- Zähneknirschen im Schlaf
- Beschwerden beim Zahnen
- Augen: Ophthalmie (Brennen durch UV), Keratitis ulcerosa und grauer Star
- intermittierende Fieberanfälle, mit Logorrhö (ungehemmter Redefluss) und starkem Schwitzen

Verdauungssystem

- bitterer Geschmack im Mund
- Gefühl des Brennens auf der Zunge, Durst nach einer grossen Menge von kaltem Wasser (wie Bryonia)
- trockene Zunge, behält den Abdruck der Zähne
- Appetitmangel, angewidert vom Geruch der Nahrungsmittel, oder im Gegenteil Heisshunger
- Magenbrennen
- vergrösserte, schmerzende Leber: Der Kranke reibt sich und legt ständig die Hand auf die Stelle der Leber.
- Leberinsuffizienz, welche sich durch eine Nahrungsmittelabneigung äussert
- Übelkeit, Erbrechen und Aufstossen
- Störung der Gallesekretion, Rückenschmerzen unter dem rechten Schulterblatt, welche von einem krankhaften Zustand der Gallenblase herrühren, wie Chelidonium
- Hypercholesterinämie und Gallensteinbildung
- Podophyllum wirkt choloretisch, die Fettverdauung wird verbessert
- Begleittherapie bei Hepatitis

- schmerzloser Durchfall: flüssiger Stuhl, grün-gelb, sehr reichlich, voluminös, schwallweise Ausscheidung, mit Schwächegefühl, meistens auf der rechten Seite, früh am Morgen, oder ausgelöst durch Essen, durch das Zahnen bei Kleinkindern, durch eine Lebensmittelvergiftung, durch den übermässigen Konsum von sauren Früchten oder Milch oder eine Reise in warme Länder (Reisedurchfall)
- zahlreiche Darmerkrankungen äussern sich über Durchfall, wie beispielsweise das Syndrom des porösen Darms (Leaky-Gut), sowie Lebensmittelallergien und das bakterielle Missverhältnis, das sich daraus ergibt, Reizdarm-Syndrom, Morbus Crohn und enterohämorrhagische Kolitis
- ausgedehnter und schlaffer Abdomen mit Gurgeln, Schmerzen im Bereich der Leber
- Blähungen, übelriechende Winde
- chronische Verstopfung
- Tenesmus
- Rektumprolaps
- innere und äussere Hämorrhoiden
- Wechsel der Beschwerden: Migräne im Winter, Durchfall im Sommer

Genitalbereich

- Ausbleiben der Regel, Einsetzen der Menstruationsblutung bei jungen Mädchen, wie Pulsatilla
- Uterusprolaps, Gefühl des Herunterziehens der Gebärmutter (bearing-down) während der Menstruation
- Schmerzen im Kreuzbein, Eierstockschmerzen auf der rechten Seite, welche bis ins Bein ausstrahlen
- Hämorrhoiden und Analprolaps nach der Schwangerschaft
- Bauchptose nach der Entbindung
- Prostatabeschwerden und Beschwerden am Rektum
- Entzündung des Hodensacks
- Papillomavirus, zervikale Dysplasie

Haut

Podophyllum kann bei allen Erkrankungen eingesetzt werden, welche sich über die Haut als grösstes Ausscheidungsorgan äussern, besonders zur Behandlung des Terrains, welches diese Erkrankungen fördert.

Podophyllum ist besonders gut geeignet bei allen chronischen und wiederkehrenden Hauterkrankungen.

- übelriechende Transpiration
- Hautfissuren
- Ekzeme
- Psoriasis

- Warzen, Dellwarzen (Molluscum contagiosum), Kondylome
- Polypen an diversen Stellen
- Herpes, besonders zur Behandlung des Terrains für solche Erkrankungen
- Hemmung der Zellproliferation; als Begleittherapie bei diversen Krebsarten

Kreislauf

- fördert die Drainage über die Pfortader, gewährleistet dadurch eine gute Leberfunktion

Bewegungsapparat

- Schmerz zwischen den Schultern, unter dem rechten Schulterblatt

- Schmerz in der rechten Leistenbeuge, welcher in das Bein ausstrahlt
- Krämpfe in Waden, Beinen und Füßen

Diverses

- Abgewöhnung des Rauchens
- Müdigkeit, Erschöpfung der Nebennieren, Podophyllum gibt den Impuls, um wieder „loszugehen“

Modalitäten

- Verschlechterung: früh am Morgen, durch warmes Wetter, durch das Zahnen
- Verbesserung: durch Reibung, auf dem Bauch liegend
- Seite: RECHTS (Hals, Eierstöcke, rechter Bauchraum)



Referenzen

Matière Médicale du praticien homéopathe, Voisin, Maloine S.A., Paris, 1984

Boericke, Materia Medica, Ed.1999

L.Vannier, J. Poirier, Précis de matière médicale homéopathique, 9ème éd, Doin, Paris, 1985

H.C. Allen, Symptômes clefs et caractéristiques avec comparaisons de quelques-uns des principaux remèdes de la Matière Médicale, Similia, Paris, 1984

L. Girre, Les plantes et les médicaments, Delachaux et Niestlé, 2001

J.T. Garrett, The Cherokee Herbal, Bear & Company, Rochester, Vermont, 2003

Energetischer Aspekt

„Ich bin der primäre Impuls jeder Handlung und jedes Weges zur Heilung...“

Sie hilft uns, unsere Wurzeln und das richtige Gleichgewicht zwischen Himmel und Erde wiederzufinden.

Podophyllum peltatum zeigt, dass es die Möglichkeit gibt, über unsere irdischen Grenzen hinauszugehen, indem wir Schwierigkeiten überwinden, die Hindernisse oder ein Klotz am Bein sein können, die wir mit uns tragen.

Sie ermutigt uns, mit Zuversicht und Freude aus den bekannten Grenzen und Komfortzonen herauszutreten, um eine andere Realität zu erschaffen.

Sie lässt uns einen Quantensprung machen, indem sie das Bewusstsein erhöht und vorschlägt, das Leben in seinem multidimensionalen Aspekt zu sehen. Wenn wir die Erde vom Himmel aus betrachten, entdecken wir einen anderen Aspekt von ihr, den wir nicht sehen können, wenn wir nur mit den Füßen darauf gehen. Dieses Beispiel zeigt, dass die Höhe ein breiteres Sichtfeld ermöglicht.

Podophyllum gibt einen Auslöser wie ein Starter oder einen Schlüssel, den wir drehen, um einen Start zu ermöglichen, einen neuen Weg zu eröffnen und uns zu neuen Schwingungsfrequenzen zu treiben, indem wir uns an unsere atomare und molekulare Struktur in der Transformation anpassen. Auf diese Weise können wir leichter durch Schwierigkeiten gehen und das von unserer Seele gesetzte Ziel erreichen.

Sie stimuliert die Energien im Bereich des Steiss- und Kreuzbeins (1. Chakra), Träger göttlicher Botschaften, und fördert auch die Aktivierung der Chakren. Sie verbindet sie wieder miteinander, aber auch mit dem Kosmos. Sie stimuliert die Öffnung des Herzens.

Diese Essenz bietet Hilfe bei einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Chemikalien. Einige Bakterien und Viren entwickeln sich weiter und mutieren. Diejenigen, die pathogen sind, bleiben an der Ebene der Materie haften, an ihrer Dichte, in der sie genährt und erhalten werden. Auf der anderen Seite stimuliert sie durch die Erhöhung der Schwingung der Zellen das Immunsystem. Die Bakterien und Viren, die in dichteren Frequenzen verbleiben, können uns nicht mehr stören.

Darüber hinaus wird Podophyllum peltatum uns helfen, uns von den Energien zu entfernen, die die Aggression stimulieren, von den sogenannten Aggressoren, die wir bisher gekannt haben und die Teil der irdischen Dualität waren, indem wir unsere Ängste loslassen und diese Lebensformen nicht mehr als Feinde wahrnehmen, sondern als wesentliche Elemente, die das Leben geschaffen hat. Aus der Vorstellung, die wir von der Pathologie hatten, kann sich dann eine andere Perspektive ergeben. Es gibt keine Konfliktbeziehung mehr und es kann eine Symbiose zwischen diesen beiden Welten hergestellt werden.

Sie löst auch einen Prozess der Reinigung des Terrains (Auslöser) aus, zum Beispiel nach den Impfstoffen und Antibiotika, die uns in unserer Kindheit verschrieben wurden und die heute eine Quelle für gesundheitliche Probleme sein können. Sie reinigt auch die Informationen (Miasmen), die aus den umweltschädlichen chemischen Behandlungen unserer Vorfahren resultieren, die über Vererbung weitergegeben werden und die heute unser Terrain schwächen. Sie verhindert auch, dass diese Veranlagungen an

zukünftige Generationen weitergegeben werden (chronische Krankheiten).

Interessant ist die Berücksichtigung der Psore-Theorie von S. Hannemann, die zeigt, dass die Anhäufung verschiedener Abfallprodukte und Überlastungen im Körper für verschiedene Störungen verantwortlich ist.

Sie ist somit die Grundlage für jede Reinigung von Chemikalien, die sich über Jahre im Blut angesammelt haben.

Podophyllum fördert die Zirkulation fluidischer Energien im Blut. Letzteres trägt Botschaften, die in die DNA des Wesens eingeschrieben sind (physisch und energetisch), was die Bedeutung dieser Essenz für jeden tiefen Entgiftungsprozess erklärt.

Sie fördert auch die Entgiftungsarbeit des Lymphsystems, dessen Aufgabe die Beseitigung von Giftstoffen aus dem Gewebe ist. So reinigt sie sowohl das Innere der Zellen, das Blut als auch das Gewebe über das Lymphsystem.

Sie setzt intrazelluläres Quecksilber frei und beteiligt sich an der Beseitigung von Schwermetallen, die uns „beschweren“, indem sie es aus dem Herzen unserer Zellen sammelt und gleichzeitig unseren Aufstiegsprozess erleichtert. Sie kann durch andere Essenzen ergänzt werden, die die Reinigungsarbeit fortsetzen.

So kann Podophyllum dann Reflexion, Konzentration, Meditation und Intuition anregen, die uns mit anderen Schwingungsebenen verbinden.

Der Gegenpol von Podophyllum (Füsse) ist Ginkgo (Kopf), um ein Gleichgewicht zwischen Erde und Himmel zu gewährleisten.

Mischung ICM PAGE = Bewusst eine Seite des Lebens umblättern

Iris – Convallaria majalis – Malva silvestris – Podophyllum peltatum – Arctium lappa – Ginkgo biloba – Eucalyptus globulus

Hinweis: Eucalyptus kann durch eine andere Option ersetzt werden.

Mischung AP–MARIA-L = Bewusst und reflektiert unter Einbezug beider Gehirnhälften (Intuition und Logik) voranschreiten

Arctium lappa – Podophyllum peltatum – MARIA – Lycopodium clavatum

Anmerkung: In Kombination mit der Energie von Arctium lappa verstärkt Podophyllum das Bewusstsein, um sich vorwärts zu bewegen, und stimuliert gleichzeitig, die richtige Wahl zu treffen (freier Wille)

Mischung STEP-STEP-STEP = Schritt für Schritt und in die richtige Richtung vorankommen

Podophyllum peltatum – Actium lappa – Salix alba

Podophyllum peltatum – Aconitum napellus – Solanum dulcamara

Podophyllum peltatum – Allium cepa – Sambucus nigra



Foto: stock.adobe.com/beatuerk

Malva silvestris

46

Malva silvestris

Körperlicher Aspekt

Beschreibung

Malva silvestris, die Grosse Malve oder Wilde Malve, auch Käsepappel oder Käslikraut genannt, stammt aus dem Mittelmeerbecken, ist bis nach Asien verbreitet und wird teilweise auch angebaut. Sie gehört zur Familie der Malvaceen, einer der seltenen Vertreter dieser Familie in gemäßigten Zonen.

Es ist eine große krautige Pflanze, perennierend, behaart, die 1 bis 1,5 m hoch werden kann. Zäh, gegen Trockenheit standhaltend, wächst sie in der Nähe von Wohnhäusern, auf Schuttplätzen, auf Wiesen, brachliegenden Gegenden, an Wegrändern. Sie liebt stickstoffreiche Böden.

Sie blüht zwischen Juli und September. Ihre gezähnten Blätter von dunkelgrüner Farbe sind wechselständig und weisen einen langen Stiel und 3 bis 7 ziemlich runde, gezahnte Lappen auf. Die Blüten mit Durchmesser von 2 bis 3 cm sind violett-rosafarben bis purpurrot mit fünf herzförmigen Blütenblättern, auf denen man drei dunklere Blattadern unterscheidet. Sie haben zahlreiche Staubgefäße, deren Fäden untereinander zusammengewachsen sind, nur nicht ganz oben gegen die Staubbeutel, was für die Malvengewächse charakteristisch ist. Die Frucht ist kreisrund, im Kelch einliegend, mit vielen, im Kreis angeordneten Logen mit je einem Samen. Wegen ihrem Aussehen nennt man sie auf Französisch „fromageon“ oder „fromageot“, was so viel bedeutet wie kleiner Käse. Die Malve ist eine essbare Pflanze, Blätter und Blüten werden roh oder gekocht gegessen. In Algerien ist es ein gebräuchliches Gemüse. Der in der Pflanze enthaltene Schleim ergibt ein natürliches Bindemittel für Soßen und vermittelt Suppen und Cremesuppen Sämigkeit.

Etymologie

Malva, von einem lateinischen, ursprünglich griechischen Wort, das *weich* bedeutet (französisch „mou“), wegen seiner weich machenden Eigenschaften. *Silvestris* (im Wald wachsend) wird von einigen Autoren als besonders schlecht gewähltes Attribut bezeichnet, denn wenn die Malve auch manchmal an Waldrändern wächst, findet man sie meistens auf Bauschutt und auf unbebautem Gelände.

Traditionelle Anwendung, Folklore

Schon seit dem Altertum ist die Malve eine sehr geschätzte Pflanze. Pythagoras, der als erster Vegetarier der Geschichte bezeichnet wird, empfahl deren Genuss. Durch Dioscurides, wegen ihrer leicht abführenden Tugenden empfohlen, wurden die Malvenblätter von Griechen und Römern weitgehend konsumiert, die ihr eine Sonnenenergie zuschrieben, denn die Blüte richtet sich nach der Sonne aus. Die Römer verwendeten sie auch zum guten Verdauen nach ihren Orgien. Im Mittelalter wurde sie oft in Gemüsegärten angebaut. Karl der Große befahl sogar, sie aufgrund ihrer therapeutischen Eigenschaften anzubauen. Hildegard von Bingen empfahl sie im Fall von Fieber. Aufgrund ihrer erweichenden und desinfizierenden Eigenschaften bekam die Malve den Ruf eines universellen Heilmittels: Sie galt als fiebersenkend, lindernd für fast alle Schmerzen, heilend für Insektenstiche und Wunden, man sagte ihr nach, sie löse eine Niederkunft aus, sie könne Furunkeln zur Reife bringen, durch Anwendung von Umschlägen, die die Pflanze enthalten.

Die Tradition macht aus der Malve eine Pflanze, mit deren Hilfe die Zuneigung zurückgewonnen werden könne und die beschützende Eigenschaften habe. Den Beinamen „Brötchen des lieben Gottes“ tragend, hilft die Malve jenen, die Sanftmut und gute Gefühle nötig haben.

Medizinische Eigenschaften

Die moderne Phytotherapie gesteht ihr interessante Eigenschaften zu, wie lindernd und entzündungshemmend, hauptsächlich für die Verdauungs- und Mundschleimhäute. Es sind Forschungen im Gang, um die Substanzen zu bestimmen, die für ihre Immunwirkung verantwortlich sind.

Andere Studien zeigen auf, dass die Malve oxidationshemmende, antibakterielle und krebsverhindernde Verbindungen enthält und, dass sie bei der Behandlung des Diabetes und der Hyperlipidämie nützlich sein könnte.

Körperlicher Aspekt

Die spagyrische Essenz von Malva silvestris wirkt vor allem auf die Haut und die Schleimhäute, aber auch auf das Nervensystem und die Atemwege (Haut – Lunge – Dickdarm). Durch ihre milde Wirkung ist sie besonders für Kinder geeignet, kann aber auch für einen nervösen, empfindlichen Patienten empfohlen werden.

Kopf und Nervensystem

- Nervosität, nervliche Zerbrechlichkeit
- Angst vor Ablehnung
- das Gefühl, « unrein » zu sein
- nervliche Auswirkungen von Hauterkrankungen
- Reizungen der Bindehaut, der Augenlider; Überanstrengung der Augen
- Beschwerden im Mundbereich: Aphten, Zahnfleischentzündung, Verletzungen der Schleimhaut
- Schmerzen beim Zahnen bei Babys, Zahnschmerzen bei Erwachsenen

Verdauungssystem

- Entzündung der Magen-Darm-Schleimhaut
- Gastritis, Gastro-Enteritis
- Verstopfung oder Durchfall, chronische Verstopfung
- Reizdarmsyndrom
- lindert Hämorrhoiden-Schmerzen

Atemwege: beruhigende und schleimlösende Eigenschaften

- Halsschmerzen
- Laryngitis, Tracheitis
- Husten, vor allem trockener Reizhusten
- Asthma
- Bronchitis
- Grippe
- leichte Unterstützung des Immunsystems

Uro-Genitalbereich

- lindert Menstruationsschmerzen
- Schmerzen in den Eierstöcken, vor allem rechts
- Vaginitis
- unterstützend während der Geburt
- Diuretikum
- Cystitis, Cystalgie

Haut

- geschmeidigmachende Wirkung (feuchtigkeitsspendend, Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut)
- Juckreiz
- trockenes Ekzem
- leichte Verbrennungen, Dermatosen
- Flechten
- Risse
- wichtige Ergänzung bei der Behandlung von entzündlichen Hauterkrankungen (Psoriasis, atopische Dermatitis), gewisse genetische Erkrankungen (Ichtyose) und Probleme mit Hauttrockenheit im Zusammenhang mit dem Alter (trockene Haut im Alter)
- Furunkel, Abszesse
- Insektenstiche
- Hautpflege, kosmetische Verwendung

Bewegungsapparat

- Gelenkschmerzen



Referenzen

L. Girre, Les plantes et les médicaments, Delachaux et Niestlé, 2001

V. Fintelmann, R.F. Weiss, Manuel pratique de phytothérapie, Vigot, Paris, 2004

<http://patrimoine-seixois.fr/la-symbolique-des-plantes>

P. Ferris, Les remèdes de santé de Hildegard von Bingen, Marabout, 2002.

M Pierre, Les plantes du bien-être, Ed. dz Chêne, 2014

Energetischer Aspekt

„Ich befreie, was keine Daseinsberechtigung mehr hat, um Raum für neue Energien zu schaffen, die integriert werden können...“

Sie bestrahlt die feinstofflichen Körper in Wellen und aktiviert die Wechselwirkung zwischen ihnen.

Malva silvestris ist die Essenz der Rückkehr zum Leben, weshalb sie am Erwachen der Wesen teilnimmt, indem sie hilft, alles zu befreien, was nicht mehr sein muss, um den Übergang zwischen der alten Energie (alte Welt) und der neuen Energie (neue Welt) zu fördern und so die verschiedenen Stadien der menschlichen Evolution leichter zu durchlaufen.

In der Tat können wir davon ausgehen, dass die Vergangenheit immer noch Spuren hinterlässt, wie ein Schatten, der uns verfolgt. Es ist dann vorteilhaft, sich zu reinigen, wie ein Peeling, um unsere alte Haut loszuwerden, um zu unserem wahren Wesen wiedergeboren zu werden, weiß wie Schnee. Diese Reinigung wird in der Tiefe wirken, um all das zu beseitigen, was nicht mehr sein muss.

Diese Essenz beruhigt uns und gibt uns den Mut, die Nabelschnur zu durchtrennen, das Blatt zu wenden, um diese lang erwartete große Veränderung in unseren Zellen besser zu leben.

Sie fördert die Mobilisierung, um einen Prozess wieder in Gang zu bringen und gibt die Kraft, den Neuanfang willkommen zu heißen.

Die sich verändernde Welt zwingt uns, das loszuwerden, was an unserer Haut klebt wie Parasiten, die sich von unserer Energie ernähren und beseitigt werden müssen. Malva setzt „das Übel“ dort frei, wo Stagnation herrscht.

Sie reinigt uns, wenn wir uns noch an alte Gewohnheiten, Verhaltensweisen und fixe Ideen klammern oder an bestimmten Aberglauben festhalten. Ihre Wirkung zeigt uns, dass es klug ist, die Luft (the air) und die Ära (the era) zu ändern.

Sie ist dazu da, uns zu lehren, zu uns selbst wiedergeboren zu werden, indem wir unser Verhalten und unsere Sicht auf eine Welt im Wandel ändern, wenn das Böse verschwindet (Mal-va/frz.: le mal s'en va = das Böse geht).

Malva silvestris hilft dabei, diesen großen Sprung in die Zukunft zu machen, zu einem neuen Advent, zu einer sich beschleunigenden Veränderung.

Diese Essenz zeigt uns, dass wir uns in einem Prozess der endgültigen Spaltung befinden, indem wir einen alten Mantel ablegen, der keine Daseinsberechtigung mehr hat.

Sie hilft uns, eine neue Dimension zu integrieren, unser Bewusstsein zu erhöhen wie ein neuer Atem, der bei uns Einzug hält.

Sie stellt eine Verbindung zwischen den feinstofflichen Körpern und dem materiellen Körper her, während sie zu ihrer Reinigung übergeht. Diese Wechselwirkung zwischen den verschiedenen Körpern wird dem Menschen helfen, seine Ganzheit wiederzuerlangen, um die Vorstellung von Getrenntheit zu verlassen, die mit der Erfahrung der Seele in der Materie verbunden ist.

Diese Essenz stimuliert die Klarheit, weil sie auf die Bereiche des Gehirns wirkt, die sie benötigen. Sie sorgt für die notwendige Fluidität, wenn sich sinnbildlich Drähte verheddern oder Kurzschlüsse auftreten können.

Malva silvestris (Nr. 46) arbeitet in Synergie mit Cimicifuga (Nr. 23), um unsere DNA zu reinigen und alte Erinnerungen an Leiden im Zusammenhang mit Trennungen, Trauerfällen und Verlusten zu beseitigen sowie Seelen zu befreien, die in unseren Energiekörpern hängen geblieben sind.

Sie entspricht energetisch dem Palladium, dem „weißen Gold“ im Periodensystem der Elemente, einem der „ORMUS“-Elemente (regenerative Kraft, Katalysator und Element, benannt zu Ehren der Göttin Pallas Athene, Göttin der Weisheit). So fungiert Malva als Katalysator, der die Energie von Cimicifuga auf dem Weg der Weisheit ergänzt. Man findet auch die schützende Energie von Malva, eine andere Bedeutung des Wortes „Palladium“, ein Schutz- und Schutzobjekt.

Sie wirkt bei übertriebener Eigenliebe, erhöhter Verletzlichkeit oder Gefühlen von Ungerechtigkeit und Undankbarkeit.

Mischung DMCAA = Regenerative Energie, um etwas zu reduzieren (Krankheit, Schmerzen, etc.)

Datura stramonium (92) – Malva silvestris (46) – Cimicifuga racemosa (23) – Artemisia vulgaris (12) – Artemisia absinthium (11)

Mischung MAS = Neutralität für einen Neuanfang erreichen

(46) Malva silvestris (-1) – (115) Arctium lappa (0) – (64) Sambucus nigra (+1)

Anmerkung: Der Spiegel von Malva (46) ist Sambucus (64).





Foto: stock.adobe.com/simona

Vincetoxicum hirundinaria

116

Vincetoxicum hirundinaria

Körperlicher Aspekt

Beschreibung

Vincetoxicum officinale Moench oder hirundinaria, auch bekannt als Schwalbenkraut, Weisse Schwalbenwurz oder St. Lorenzkraut, ist eine heimische Pflanze aus der Familie der Hundsgiftgewächse (Apocynaceae).

Die Weiße Schwalbenwurz wächst als ausdauernde krautige Pflanze und erreicht Wuchshöhen von 30 bis über 100 Zentimetern. Die gegenständig angeordneten, einfachen und kurz gestielten Laubblätter sind eiförmig bis -lanzettlich, zugespitzt und an der Basis leicht herzförmig. Sie sind ganzrandig und an der Oberseite von dunkel bläulich-grüner Farbe, an der Unterseite auffällig heller.

Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die Blüten sind in kleinen, trugdoldigen Blütenständen in den Blattachsen angeordnet.

Etymologie

Der Gattungsname setzt sich aus dem lateinischen *vincere* = besiegen und *toxicum* = Gift zusammen, als Bezeichnung für eine Pflanze, die als Antidot wirkt.

Der Name Schwalbenwurz ist eine Übersetzung des mittellateinischen Namens der Pflanze *hirundinaria*, vom lateinischen *hirundo* = Schwalbe, in Bezug auf die Ähnlichkeit der mit einem Haarschopf versehenen Samen mit fliegenden Vögeln.

Historische Anwendung

Durch die Giftwirkung war die Schwalbenwurz nie eine Pflanze der Schulmedizin. Vorsichtig dosiert war sie aber in der Volksmedizin eine durchaus angesehene Heilpflanze, die in weiten Regionen Europas in ausreichenden Mengen vorhanden war.

Die Wurzel von Vincetoxicum war früher als Radix Vincetoxici seu Hirundinariae officinell. Sie wurde als diuretisches und purgierendes Mittel benützt und fand auch in der Veterinärmedizin in gleicher Weise Verwendung.

Im ausgehenden Mittelalter und der frühen Neuzeit nutzte man die Pflanze, um die Gifte hitziger Krankheiten auszuleiten. So galt die Schwalbenwurz früher als Gegenmittel bei Vergiftungen durch Schlangenbisse. In zahlreichen überlieferten Quellen wird belegt, dass auch bei Hundebissen und anderen durch Tiere zugefügten Wunden die Schwalbenwurz mit ihrer desinfizierenden Wirkung genutzt wurde.

So erklärt sich auch der volkstümliche Name Hundswürger. Tiere meiden die Pflanze. Pferde fressen Schwalbenwurz nur nach Frostvorkommen. Die Schulmedizin nutzt heute keine Präparate aus Schwalbenwurz.

Medizinischer Einsatz in Homöopathie und Spagyrik

Bereits Paracelsus wusste um die positiven Eigenschaften der Schwalbenwurz und setzte sie in der Behandlung von Pesterkrankten ein. Auch in anderen historischen Quellen wird auf die hervorragende ausleitende Wirkung hingewiesen. Die alten Kräuterbücher wussten neben der Wirkung der Wurzel auch von der des Krautes und der Blumen zu berichten.

In der späteren Literatur ist nur die Verwendung des Wurzelstocks erwähnt.

Heute wird die gesamte Pflanze inklusive des Wurzelstockes genutzt. Sie wird während der Blütezeit geerntet. Bei der Schwalbenwurz befinden sich in allen Pflanzenteilen nutzbare Wirkstoffe. Vor allem in jenen, welche sich unter der Erde befinden.

In der Homöopathie nützt man die Wirkung der Schwalbenwurz, um viralen Attacken zu begegnen, der dadurch entstehenden toxischen Belastung entgegenzuwirken und die Toxinausleitung zu fördern. Vincetoxicum hirundinaria ist in der Lage, die geschwächte Immunabwehr zu stärken und damit den geschwächten Organismus zu unterstützen.

In diesem Punkt setzt die Signaturenlehre an, die einen klaren Zusammenhang darin sieht, dass sich die Blüte der Pflanze genauso energisch gegen „Eindringlinge“ wehrt und unliebsame Insekten eliminiert, wie eben homöopathische Zubereitungen aus der Schwalbenwurz den Viren das Überleben erschweren und den Körper stärken.

Arzneien aus Schwalbenwurz wirken leicht antibiotisch, antiviral, sie leiten aus, entgiften den Körper, sind fiebersenkend, antientzündlich sowie harn- und schweisstreibend.

Die Homöopathie verwendet Vincetoxicum bei Entzündungen und Virusinfektionen jeder Art. Vincetoxicum wird bei bakteriellen und viralen Infekten wie Grippe oder Poliomyelitis eingesetzt. Auch bei möglichen Rückfällen jener Erkrankungen. Hier nutzt man die antibakterielle, antivirale und leicht antibiotische Wirkung der Pflanze.

Körperlicher Aspekt

Vincetoxicum wird vor allem bei Personen empfohlen, die unter Beschwerden leiden, wie sie eine Erkältung (grippaler Infekt, österreichisch Verkühlung) hervorruft. Ob es sich dabei um eine tatsächliche Erkältung durch Viren handelt, oder ob die Beschwerden auf eine andere Ursache zurückgehen, hat auf die Behandlung wenig Einfluss.

Psyche

- Personen, die unter Stress stehen und hoch nervös sind, sehr gereizt reagieren, schnell hysterisch werden oder überreagieren

Kopf

- hoher Blutdruck wirkt sich häufig auf den Kopf aus, bis hin zu starken Kopfschmerzen (Cephalgie). Diese treten in der Regel intervallartig und in schwankender Intensität auf.
- hochrotes Gesicht durch hohen Blutdruck

Atemwege

- entzündungshemmend und reizlindernd auf Schleimhäute und Atemwege
- unterstützend bei Lungenentzündung (Pneumonie)
- Atembeschwerden
- Halsschmerzen
- Hustenreiz

Harnwege

- harntreibend (diuretisch) und ausleitend
- Anwendung bei allen Arten von Nierenleiden: Nierensteine, Harnsteine und Schmerzen beim Wasserlassen (Dysurie).

Weibliche Geschlechtsorgane

- Regelschmerzen und Menstruationsbeschwerden

Bewegungsorgane

- allgemeine, unspezifische Schmerzen der Arme und Beine

Referenzen

Gerhard Madaus, Lehrbuch der biologischen Heilmittel III, S. 2817 – 2819

www.med-lexi.de

www.heilpflanzen-wissen.at

Markus Wiesenauer, Michael Elies: Praxis der Homöopathie (eBook), Haug-Verlag

Allen Allen Corson Cowperthwaite: Charakteristika homöopathischer Arzneimittel: Eine klinische und vergleichende Materia medica, Haug-Verlag, S. 487 ff.

Birgit Uhl-Pelzer: Homöopathie bei Hautkrankheiten (eBook), Haug-Verlag

- allgemeines Schwächegefühl in den Extremitäten

Haut

- indirekte Wirkung auf die Haut durch Linderung von Beschwerden wie Hypertonie, Stress oder Infektionskrankheiten, die Auswirkungen auf das Hautbild haben (Rötung, Schuppung, Akne)

Fieber/Schwitzen/Infektionen

- stark schweißtreibend bei fieberhaften Infekten (Krankheit soll sozusagen „ausgeschwitzt“ werden)
- ausleitend und entgiftend bei Vergiftungen jeder Art
- Ausschwemmung von Rückständen von Toxinen abgetöteter Viren (nach überstandener Virusinfekt)
- Poliomyelitis
- Erkältungskrankheiten, Virusinfektionen und Entzündungen jeder Art

Schlaf

- Linderung von Schlafschwierigkeiten, die durch Hypertonie und Unruhe bedingt sind.

Modalitäten:

- **Verbesserung:** Eine Verbesserung des Zustands wird vor allem erreicht, indem Stress abgebaut wird. Außerdem tritt eine Besserung ein bei Wärme. Leichte Bewegung und der regelmäßige Gang an die frische Luft helfen zusätzlich.
- **Verschlechterung:** Eine Verschlechterung der Symptome kann beobachtet werden bei starker psychischer Belastung der Betroffenen. Auch bei einer sehr fetthaltigen Ernährung können sich die Symptome verschlimmern.

Energetischer Aspekt

**„Ich erlaube euch, Zugang zu einer anderen Sichtweise zu erhalten, jenseits der Materie ...“
Durch die Freisetzung der Gifte des Lebens schenkt sie uns eine neue Handlungsweise.**

Die Eigenschaften von Vincetoxicum hirundinaria sind wie ein Gnadenstoß, der einer behindernden Situation ein Ende setzt. Sie stoppt einen Prozess, um den Menschen zu helfen, wieder auf die Beine zu kommen, nachdem sie viele Schläge und Prüfungen erlitten haben, die sie zu Fall gebracht haben. Gleichzeitig unterstützt sie uns, das Zuviel zu beseitigen, das immer noch eine Last für uns darstellt.

Diese Essenz bezwingt das, was schädlich oder giftig ist (fr. dompte-venin: *dompter*: bändigen, zähmen, bezwingen/*venin*: Gift), um zu verhindern, dass es in alle Richtungen geht.

Man kann sie mit einer Lokomotive vergleichen, die nach einem erzwungenen Stopp wieder anfährt und uns hilft, wieder in die richtige Richtung zu fahren, auf den richtigen Gleisen.

Sie vereint bestimmte Eigenschaften, die die Fähigkeit haben, die dichten Partikel zu modifizieren, die uns zurückhalten. Auf diese Weise kommt bringt sie uns wieder in die Spur, indem sie das Risiko einer Entgleisung minimiert.

Sie führt zur Umkehrung der Situation, um nach der Beseitigung der Gifte, d. h. dessen, was uns beschmutzt hat, den ursprünglichen Zustand zurückzugewinnen.

Das Schlagwort im Zusammenhang mit Vincetoxicum hirundinaria ist die Rehabilitation, um unsere Rechte wiederzuerlangen, die wir aufgrund der erlebten Situationen verloren haben, um so in der Lage zu sein, uns nach den in der Vergangenheit erhaltenen Peitschenhieben in spiritueller Hinsicht weiterzuentwickeln.

Die Energie, die sie überträgt, fördert die Auflösung einer Situation oder eines Aspekts von uns selbst. Anmerkung: Eine Auflösung bedeutet die physikalische Umwandlung einer Substanz in einen anderen Zustand (Umwandlung von Wasser in Dampf).

Es geht darum, eine neue Lösung zu finden, um eine Schwierigkeit oder ein Problem zu lösen.

Durch die Stärkung der Eigenschaften der dendritischen Zellen, die in Verbindung stehen mit dem Immunsystem, ermöglicht Vincetoxicum hirundinaria diesen, sich zu entlasten, so dass sich das Immunsystem erholt und in der Lage ist, pathogene Elemente zu erkennen, um Immunreaktionen zu induzieren, so dass die Arbeit bewusst und mit größerer Leichtigkeit erledigt wird.

Sie hat die Funktion, Impfstoffe und andere Produkte, die als schädlich angesehen werden können, zu entgiften, und sie stimuliert die natürlichen Abwehrkräfte des Körpers gegen pathogene Elemente.

Sie öffnet also den Weg in eine andere Wirklichkeit.

Ihre Energie ermöglicht es, sich wie ein neuer Humus mit der Erde zu verbinden und kosmische Energien herabsteigen zu lassen. Diese Übereinkunft schafft einen neuen Raum, einen neuen Atem für die Erde, der auch durch unser Inneres geht.

Sie macht die Sicht klarer, wenn man von der Illusion geblendet ist.

Wenn die Essenzen bis jetzt an den Aspekten von uns selbst gearbeitet haben, um das freizusetzen, was uns belastet, beginnt diese Essenz, uns einen Blick auf eine andere Realität zu geben, weil sie, wie bei einer Geburt, uns dazu drängt, unsere Köpfe herauszustrecken, um eine neue Welt willkommen zu heißen. Ihre Energie fördert das Bewusstsein und gibt uns Zugang zu einer neuen Identität, die wir vorher nicht unbedingt in ihrem wahren Wert erfassen konnten.

In ihrem französischen Namen (dompte-venin) mit der Bedeutung „Giftzähmung“, steckt ein Begriff von Meisterschaft, der uns dazu drängt, uns in eine bestimmte Richtung zu lenken. Es geht darum, eine Wahl zu treffen, die uns hilft, aus einer Matrix herauszukommen, die funktioniert, um eine neue Identität willkommen zu heißen, die aufgrund der Bedeckung oder des Schleiers über unseren Köpfen nicht bewusst zugänglich ist.

Man erkennt deutlich die Komplementarität mit Arctium lappa, die uns auffordert, aufgrund unserer Schwingungsveränderung die richtige Richtung einzuschlagen.

Einigen Überlieferungen zufolge kommt „hirundinaria“ daher, dass es von Schwalben verwendet wurde, um ihren Jungen das Augenlicht zurückzugeben... Was man heute so interpretieren könnte, dass es klug ist, ein geschultes Auge zu haben, um vorwärts zu kommen.

Mischung RESISTANCES – VREVC = Resistenz gegen Bakterien/ Viren etc. ... und alle pathogenen Elemente

Re (75) Viola tricolor

Si (14) Belladonna atropa

S (16) Betula alba

Ta (73) Vaccinium myrtillus

N (07) Amygdala amara

C (06) Allium sativum

Es (99) Lycopus virginicus

+ 1 ml Galium odoratum

+ Vinca minor – Rhus tox. – Eleutherococcus senticosus – Vincetoxicum hirundinaria – Chelidonium majus

+ Auswahl an optionalen Essenzen

Mischung VEV = Freisprechung des Verrats, der Gifte des Lebens

Vinca minor (86) – Eleutherococcus senticosus (30) – Vincetoxicum hirundinaria (116)

(86 + 30 = 116)

**Mischung NERVEN = Schutz vor neurologischen Erkrankungen/
Nervenbelastung**

Nux vomica – Echinacea pallida – Rauwolfia serpentina –
Vincetoxicum hirundinaria – Echinacea pallida – Nux vomica

Mischung SERVE = Dienst an der Menschheit

Salix alba – Echinacea pallida – Rauwolfia serpentina –
Vincetoxicum hirundinaria – Echinacea pallida

**Mischung ERVPREVE = Die eigenen Träume wahr werden
lassen**

Echinacea pallida – Rauwolfia serpentina – Vincetoxicum
hirundinaria – Pareira brava – Rauwolfia serpentina – Echinacea
pallida – Vincetoxicum hirundinaria – Echinacea pallida

Es ist besser, seine Träume zu leben, als sein Leben zu träumen.

Mischung POSITION – V = Sich im Leben positionieren

Primula veris (98) – Okoubaka (53) – Sabal serrulatum (62) – Iris
(44) – Tropaeolum majus (71) – Iris (44) – Okoubaka (53) – Neem
(80) – 1 ml Galium odoratum – Vincetoxicum hirundinaria (116)

Anmerkung: Alle Essenzen ergeben die Quersumme 8





Foto: stock.adobe.com/suerob

Belladonna atropa

14

Belladonna atropa

Körperlicher Aspekt

Beschreibung

Belladonna atropa, die *Schwarze Tollkirsche*, ist eine Pflanze europäischer Herkunft. Sie ist ein einjähriges, immergrünes Kraut, die auch unter den Namen Teufelskirsche, Teufelskraut und Wolfsbeere bekannt ist. Sie gehört zur Familie der Solanaceen, wie Mandragora, Datura, Tabacum und Dulcamara und besitzt dementsprechend mehrere therapeutische Eigenschaften, die diesen Essenzen ähnlich sind.

Sie liebt Lichtungen und kalkhaltige Böden und widersteht gut dem Frost; man findet sie bis auf eine Höhe von 1500 m. Die Tollkirsche kann 1 bis 1,5 m hoch werden, sie hat grün-gelbliche, ovale, ganzrandige Blätter, die wechselständig, gerippt und leicht behaart und auf der Höhe des Blütenstandes zu zweit gruppiert (ein grosses und ein kleines) sind. Die Blüte ist eine große, violett-braun bis gelbbraune Schelle. Die Beere ist fleischig, kugelig, wie eine kleine Traubenbeere oder Kirsche, glänzend, von schwarzer Farbe, von einer kleinen sternförmigen Krone überragt.

Etymologie

Atropa nimmt Bezug auf eine der drei Parzen, die Weberinnen des Schicksals in der griechischen Mythologie: Atropos, die Unerbittliche, zerschneidet den Lebensfaden der Menschen ... *Atropa belladonna* beinhaltet schon in kleinen Dosen wirksame tödliche Inhaltsstoffe. *Belladonna*, rührt daher, dass die schönen Italienerinnen in der Renaissance den Saft der Tollkirsche verwendeten, um die Pupillen zu erweitern und ihnen einen schmachthenden Blick zu verleihen. Die Mydriase verursachte auch ein leichtes Schielen, was zu jener Zeit als Zeichen von Schönheit galt.

Man kann auch vermerken, dass die Beeren der Tollkirsche im Altertum verwendet wurden, um die keltischen Göttinnen des Krieges und des Mondes **Bellone** und **Cybèle** zu beschwören.

Traditionelle Anwendungen und pharmakologische Eigenschaften

Sie ist jene Pflanze, die in der Menschheitsgeschichte die meisten Toten verursacht hat. Tatsächlich sind alle Teile der Pflanze extrem giftig; die Einnahme von 3 bis 4 Beeren genügt, um den Tod herbeizuführen. Sie ist oft mit anderen Beeren (Heidelbeeren und schwarze Johannisbeeren) wegen ihres süßlichen Geschmacks verwechselt worden. Ihre Tropan-Alkaloide, Atropin und Hyoscyamin, verursachen sehr unangenehme Halluzinationen, intensiven Durst und ein Versiegen aller Ausscheidungen, Erbrechen, Tachykardie, heftiges Zittern; der Tod folgt durch Erstickten. Vom hohen Altertum bis ins Mittelalter wurde die Tollkirsche als anästhetisches Medikament in der Chirurgie verwendet, aber auch als kosmetisches Produkt (die schönen Damen) und als Gift. Dioskurides verglich ihre Eigenschaften mit jenen der Alraune.

Sie fand auch bei religiösen und magischen Zeremonien Verwendung, da deren halluzinogene Eigenschaften den Eintritt in Trance begünstigen. Sie ist schon immer mit der Hexerei in Verbindung gebracht worden, wurde sie doch beim Hexensabbat in den Salben für den Hexenflug, verbunden mit anderen Pflanzen, verwendet. Die Tollkirsche, im Zusammenhang mit der schwarzen Farbe, wurde oft in zum Schminken bestimmten Präparaten, in der Zusammensetzung von Schönheitsmilch und von Wangenschminke (der Tollkirschensaft lässt die Haut erröten), wie auch von Lidschatten (ägyptisches Kajal) verwendet. Sie war auch eines der populärsten Gifte der Geschichte und viele Schriften berichten von solchen Vergiftungen (Kleopatra, Agrippina).

Alte gälische Stämme sollen die Tollkirsche vor einem Kampf als ein „Kraut des Mutes“, zur Ermutigung beim Angriff gebraucht haben. So stammt also der Brauch der Drogenverabreichung an die Soldaten vor der Schlacht nicht von gestern.

Im Mittelalter empfahl Hildegard von Bingen die Tollkirsche zum Kampf gegen Neuralgien, Tumoren und Schmerzen und als muskelentspannendes Mittel. Die Ärzte zu jener Zeit verwendeten sie gegen die Wundrose und die Entzündung von Augen und Lidern und bereiteten damit eine Salbe gegen Krebs und Hämorrhoiden zu. Ab 1802 begannen die Ophthalmologen damit, sie bei der Augenuntersuchung zu verwenden, da das hauptsächlichste Alkaloid, das Atropin, die Pupillen erweitert. Es wurde zum ersten Mal 1825 durch den deutschen Apotheker Brandes isoliert. Mit dem Aufkommen der Pharmakologie fanden die Tollkirschen-Tinktur und das Atropin Eingang in die übliche Therapie für andere Indikationen als die Ophthalmologie. Dazu gehörten zum Beispiel die Behandlung von Husten, Asthma und bei Schmerzen aufgrund von funktionellen Beschwerden des Magendarmtrakts als krampflösendes und schmerzstillendes Mittel. In der Tat wirken die Tropan-Alkaloide vor allem sehr beruhigend auf das parasympathische System (parasympatholytische Wirkung) bei allen möglichen Spasmen.

Heutzutage hat der Gebrauch der Tollkirsche jedoch stark abgenommen, denn ihre therapeutische Breite ist eng und ihre bewusstseinsverändernden Wirkungen haben einen schlechten Ruf. Die Pharmakologen ziehen es vor, sie durch synthetische Medikamente zu ersetzen.

Das Atropin bleibt jedoch das Antidot der Wahl gegen gewisse neurotoxische Kampfgase (Sarin und Derivate). Zudem behält sie ihren Adelsbrief in der Homöopathie: Sie ist ein sehr wichtiges Polychrest.

Körperlicher Aspekt

Der Belladonna-Patient ist fröhlich, mit einem dicken roten Gesicht und einer deutlichen Tendenz zu Fettleibigkeit. Er ist froh und glücklich zu leben und bietet eine angenehme Gesellschaft, solange er nicht in einer Krise steckt. Aber alle diese Elemente fallen weg, sobald er krank wird; dann wird er unerträglich mit Wut- und Zornanfällen, denn er hält kein Schmerzgefühl aus. Er leidet dann an sensorielle Überempfindlichkeit, erträgt nicht die kleinste Bewegung, den wenigsten Kontakt, den kleinsten Lärm, den geringsten Geruch, gar kein heftiges oder direktes Licht.

Die spagyrische Essenz von Belladonna ist besonders angebracht bei **akuten Zuständen mit plötzlichem Beginn und Blutandrang, mit 4 charakteristischen Zeichen von Entzündung, von Blutandrang: Rötung, Schmerz, Hitze und Schwellung (Ödem), so wie erhebliche Trockenheit der Schleimhäute.**

Es ist ein gutes Mittel bei jedem entzündlichen und febrigen Zustand.

Die Schmerzen sind pulsierend und krampfartig, mit abruptem Anfang und Ende.

Der Patient ist sehr unduldsam angesichts von Schmerzen.

Zu betonen: äußerste Heftigkeit und Jähheit aller Symptome.

Der Patient hat ein rotes Gesicht, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Schweißausbrüche, Kopfweh und zeigt Störungen im Verhalten: sensorielle Überempfindlichkeit gegen Licht, glänzende Objekte und gegen Kälte, Fieber mit Delirium, Halluzination, Konvulsionen, abwechselnd Zustände der Aufgeregtheit und der Niedergeschlagenheit, Lethargie abwechselnd mit Rastlosigkeit.

Allgemeine Tendenz sich leicht zu „erkälten“, vor allem wenn der Kopf unbedeckt ist. Meistens sehr intensive Reaktionen auf Ereignisse und Situationen.

Die hauptsächlichsten Anwendungsbereiche sind:

- das Nervensystem, zentral und peripher
- die Schleimhäute
- das Herz-Kreislauf-System
- die Haut

Psyche

- wütende Angst mit Phantasien
- Wunsch zu fliehen (versucht, über das Fenster zu entkommen)
- auch Verlangen, in künstliche Paradiese zu fliehen
- generelle Verwirrung, lebt in seiner eigenen Welt, durch Halluzinationen vereinnahmt, blendet die Realität aus
- erscheint abwesend, erkennt seine Verwandten nicht
- gibt den Eindruck faul und ohne Ehrgeiz zu sein
- entmutigt, mit Selbstmordgedanken
- Reizbarkeit, abwechselnd mit Weinen
- manchmal aufgeweckt und fröhlich, aber schwankende Stimmung, wechselt schnell in manische Phasen mit Hysterie und Halluzinationen, Wut, Wahnsinn
- Halluzinationen des Delirium tremens (Alkoholentzug)
- stellt sich beängstigende Dinge vor, sieht Grimassenschneidende Gesichter, böse Menschen, Tote
- Angst vor Tieren, schwarzen Hunden, Insekten, Feuer
- nächtliche Ängste
- „kindliches“ Verhalten
- Wunsch zu beißen, zu töten, hat ein hämisches Lachen
- kann einen perversen Anteil seiner Persönlichkeit zeigen, will anderen schaden

- krampfartige Gesten, Grimassen
- Hypersensibilität, tiefes Gefühl der Traurigkeit und Weinen
- Aufregung, Begeisterung, übertriebene Wünsche, einschliesslich Wünsche sexueller Natur
- Kleptomanie
- gesprächig, aber verwirrt, unverständlich, gewalttätig
- eigensinnig, misstrauisch und argwöhnisch
- Querschläger und herausfordernd
- cholertisch (rot vor Wut, explosiv)
- geringes Selbstvertrauen, Schüchternheit

Kopf und Kopfschmerzen

- sehr heftige Kopfschmerzen, stirnseitig, mit Blutandrang, mit Gefühl als würde Gehirn an Volumen zunehmen, Blut fliesst zum Kopf, mit Rötung und Schwellung des Gesichts und Schmerzen, die wie folgt beschrieben werden: „Wie Messerstiche oder Hammerschläge“ im Bereich der Schläfen
- Gefühl von engem Band um die Stirn
- starke Migräne bei Grippe
- Schmerzen sind schlimmer auf der rechten Seite des Kopfes und verschlimmern sich im Liegen

- die Kopfhaut wird sehr empfindlich, selbst der Druck der Haare verursacht Schmerzen
- Schwindel, mit Blutandrang zum Kopf, Tinnitus und verschlechtertes Sehen
- Klopfen der Halsschlagader
- Sehstörungen: sieht Lichtblitze, Funken (Migräne mit Aura), sieht doppelt, Gegenstände werden grösser wahrgenommen als sie in Wirklichkeit sind (Synergie mit Datura)
- akute Bindehautentzündung, mit Photophobie, mit blutunterlaufener Bindehaut
- Entzündung und Trockenheit der Augenschleimhaut, geschwollene Augenlider, Gerstenkorn
- Unverträglichkeit von Kontaktlinsen durch Trockenheit der Bindehaut
- Schielen
- Krämpfe der Augenlider
- Glaukom
- Zucken
- Epilepsie
- Zittern
- unruhiger, nicht erholsamer Schlaf
- Ohren: intensive Ohrenscherzen, Otitis
- Entzündung der Ohrtrompete
- Vergrößerung der Ohrspeicheldrüse, mit hoher Empfindlichkeit
- Ohrensausen (Klingeln)
- verstopfte Nase, trockene Schleimhäute und blutdurchgener Schleim
- Gesichts- und Kieferschmerzen, schlimmer beim Schlucken (Angina)
- Stottern
- Zahnschmerzen
- sehr schmerzhaft Halsentzündung
- Gesichtsneuralgie mit Muskelzuckungen
- akute Entzündung der Lymphknoten
- Morbus Basedow

Fieber

- plötzlich auftretendes hohes Fieber, mit Schüttelfrost und Abgeschlagenheit, danach Aufregung, anschliessend treten Symptome einer peripheren Entzündung und Krämpfe auf
- Fieber begleitet von Hitzegefühl im Gesicht und starkem Schwitzen
- Erschöpfung während dem Fieber
- Symptome einer Meningitis (Nackensteifheit, Kopf zurückgeworfen)
- Halsschmerzen, scharlachrot, krampfartige Verengung mit Durst, paradoxerweise, denn Fieber allgemein ohne Durst
- trockener Mund, himbeerrote Zunge (Scharlach) oder rote Ränder, leuchtend rote Spitze
- Neigung zum Zähneknirschen (bei Fieber)
- rotes und geschwollenes Gesicht während dem Fieber, brennende Haut, Schwellung der Oberlippe
- Aspect étrange, fixe, des yeux, Erweiterung der Pupillen
- gutes Mittel bei allen fiebrigen Erkrankungen bei Kindern, mit oder ohne Ausschlag, Fieberkrämpfe
- starker Durst oder das Fehlen von Durst
- Jammern und Delirium während des Fiebers

Verdauungssystem

- Appetitlosigkeit, Abneigung gegen Fleisch und Milch
- krampfartige Schmerzen in der Magengegend, mit Beklemmungsgefühl und Schmerz, der sich in Richtung Wirbelsäule ausbreitet
- Übelkeit und unkontrollierbares Erbrechen
- grosser Durst auf kaltes Wasser, paradoxerweise aber auch gleichzeitig Angst zu trinken wegen Krampf in der Kehle
- krampfartiger Schluckauf
- warmer und aufgetriebener Bauch, aufgebläht
- krampfartige Schmerzen und schneidend im Bereich des Dickdarms
- Blähungen
- Verstopfung, manchmal im Wechsel mit Durchfall, grünlich, manchmal unfreiwillig, manchmal blutend
- Tenesmen (schmerzhaft Kontraktionen des Anus)
- Hämorrhoiden und Analprolaps
- unfreiwilliger Stuhlabgang
- Leberkolik
- Reiseübelkeit im Flugzeug

Atemwege

- trockene Schleimhäute, Aphonie, raue Stimme, Fremdkörpergefühl in der Luftröhre
- trockener, schmerzhafter Husten, Auswurf von Blut
- empfindet heftige stechende Schmerzen, wie Spitzen in der Lendengegend beim Husten
- Keuchhusten
- stöhnt beim Atmen
- Atemschwierigkeiten, schnell, bedrückt
- Erkältung nachdem die Haare nass waren

Urogenital-Trakt

- Urin manchmal sehr reichlich, aber in der Regel wenig, dunkel und trüb
- Harnverhalten
- unwillkürlicher Harnabgang im Schlaf, manchmal auch tagsüber
- Druck und Spannung im Bereich der Blase
- akute Harnwegsinfektionen
- Nierenkolik
- Hämaturie ohne Ursache
- Mann: harte und entzündete Hoden
- nächtliches Schwitzen der Genitalorgane und Erguss von Prostataflüssigkeit
- Vergrößerung der Prostata
- verminderte Libido
- Frau: Gefühl des „bearing-down“
- Gefühl von Trockenheit und Hitze im vaginalbereich
- verfrühte Regelblutung, leuchtend rot, sehr stark, mit Schmerzen im Kreuzbereich
- Blutklumpen, übelriechend
- Gebärmutterblutungen nach der Entbindung
- rote und harte Brüste (Probleme beim Stillen, Brustentzündung)
- Milchsekretion unabhängig vom Stillen
- Schmerzen und Entzündung des rechten Eierstocks

Herz-Kreislaufsystem

- heftiges Herzklopfen, bei der geringsten Anstrengung, hallt im Kopf nach, mit Atemlosigkeit
- Gefühl, als wäre das Herz zu gross
- schneller aber schwacher Puls
- Hitzewallungen mit Blutandrang während der Menopause, begleitet von Rötung im Gesicht, Herzklopfen und starkem Schwitzen
- Ausbrüche von Bluthochdruck

Bewegungsapparat

- reissende Schmerzen entlang der Glieder
- geschwollene Gelenke, rot und sehr schmerzhaft
- unsicherer Gang
- rheumatische Schmerzen
- unwillkürliche Muskelkrämpfe
- kalte Extremitäten
- Schiefhals
- Steifheit im Nacken, mit Schmerzen, als ob er brechen würde
- Hexenschuss, mit Schmerzen in den Hüften und Oberschenkeln
- reissende, pochende, schneidende Schmerzen in den Schultern, den Oberschenkeln und oberhalb des Knies
- lähmende Schmerzen im linken Arm
- stechende Schmerzen in den Hüftgelenken, schlimmer nachts und durch Berührung
- Schmerzen in den Knochen der unteren Extremitäten, muss ständig die Füsse bewegen
- Ischias

Haut

- alle Formen von Ausschlag (rot, brennend, schmerzhaft und von Ödemen begleitet): Scharlach, Masern, Abszess, Sonnenbrand (Sonneinstrahlung), Urtikaria etc.
- Verbrennungen, darin eingeschlossen auch solche, die durch Strahlentherapie verursacht wurden
- rote Pusteln im Gesicht
- Erysipel
- juckende Hautveränderungen
- Furunkel, eitrige Läsionen, Umlauf
- entzündete Läsionen, die sich verhärten (Drosera)
- Rosacea
- Wechsel zwischen Röte und Blässe der Haut

Seite

- vorwiegend rechts

Modalitäten

- allgemeine Verschlimmerung aller Symptome am Nachmittag und in der Nacht
- Verschlimmerung durch die Hitze der Sonne, Schock, Lärm, Licht, Luftzug, nach Exposition des Kopfes an Kälte (Haare schneiden)
- Verschlimmerung durch Unterdrückung des Schwitzens

- Verbesserung: durch Ausruhen, im Sitzen, in einem abgedunkelten Zimmer, durch leichte Wärme

Das Belladonna-Kind – die Wut zu leben

- hat eine ausgesprochene Lust zu leben, diese Energie wird vom Umfeld manchmal zu Unrecht als gewalttätiges Verhalten interpretiert
- das Leben erscheint ihm zu kurz, für all das was es erleben möchte
- seine Emotionen sind überschwänglich, intensiv, es redet nicht, es schreit (aus Freude oder Wut)
- seine Wut ist explosiv (gibt Fusstritte, schlägt, beisst), aber kurz
- kann nachts ängstlich sein (vor allem Angst vor dem Tod, denn es möchte leben) und drückt diese Angst durch Zähneknirschen aus
- typisches Mittel bei hyperaktiven Kindern, die ungebremst reagieren, die Emotionen nehmen Überhand über das Überlegen
- tiefe innere Unruhe, die sie nicht kanalisieren können, wirken daher hyperaktiv, wütend über nichts und unkontrolliert
- reaktiv, wählt häufig den Konflikt, wenn es auf Widerstand oder ein Ärgernis trifft (Bella auf Lateinisch ist die Mehrzahl von bellum, der Krieg)
- gut ausgeglichen und geliebt, entwickelt sich das Belladonna-Kind zum Glück als wahrer Sonnenschein (Pflanze aus der Familie der Solanaceen) für seine Eltern und sein Umfeld

Die „Bella Donna“

- beschrieben als üppige Schönheit im Stil von Marilyn Monroe mit grossen Augen
- Sie ist schön und besitzt eine blühende Fantasie.
- Sie liebt das Leben und beeilt sich, alle Freuden auszukosten, die ihr das Leben zu bieten hat.
- Sie lebt kurzlebige Liebesromanzen, die zwar einen etwas bitteren Nachgeschmack hinterlassen, aber sie geht schnell weiter.
- Sie reagiert auf den geringsten Lärm, verträgt das Reisen schlecht, grelles Licht, penetrante Parfüms.
- Im Laufe eines Tages wechselt ihre Stimmung sooft wie das Wetter in einem Monat.
- leidet häufig unter Kopfschmerzen, Schwindel, Neuralgien, Bluthochdruck, starke Regelblutungen mit leuchtend rotem Blut und Schlaflosigkeit
- Sie braucht Luft, anschliessend muss sie sich in einem warmen Bett ausruhen, in einem ruhigen, abgedunkelten Raum.

Vergleiche und Synergien

- **Aconitum:** plötzliche Attacke, nervliche Faktoren, Parästhesien
- **Matricaria:** unerträgliche Schmerzen
- **Bryonia:** trockene Schleimhäute
- **Gelsemium:** Stau, Benommenheit, Nackenschmerzen, Zittern

- **Datura:** mit Datura hat Belladonna am meisten gemeinsam, aber der Unterschied ist, dass Datura noch heftigere Symptome zeigt: Delirien, heftige Fieberkrämpfe, Alpträume

und nächtliche Schrecken, Ausbrüche von Wut und Zorn, nach Sonneneinstrahlung, Bindehautentzündung und Photophobie.



Referenzen

- L. Girre, Les plantes et les médicaments, Delachaux et Niestlé, 2001
- Matière Médicale du praticien homéopathe, Voisin, Maloine S.A., Paris, 1984
- Boericke, Materia Medica, Ed.1999
- L. Moline, Album de Matière Médicale Homéopathique – Les Polychrestes, Maisonneuve, Sainte-Ruffine, 1989
- T. Smits, Practical Materia Medica for the consulting Room, Holland, 1993
- M. L. Agrawal, Materia Medica of the Human Mind, Pankaj Publications, New Delhi, 1985
- M. A. Nollevaux, Psychopathologie et Médecine de demain, Pletteur, 1997
- Jean-Pierre Goullé et al., Ann Toxicol Anal. 2004; 16(1): 22-35. Botanique, chimie et toxicologie des solanacées hallucinogènes : belladone, datura, jusquiame, mandragore
- E. Laïs, Jardin de sorcière: le grand livre des plantes magiques, Rustica, Paris, 2003
- F. Kusse, Profils d'enfants, 56 remèdes constitutionnels, Narayana Verlag GmbH, Kandern, 2011
- www.astra-lit.com/medecinenatur/homeopathie.htm

Energetischer Aspekt

„Ich aktiviere das Heilige Feuer in jeder Zelle, um sie mit anderen Frequenzen zu harmonisieren, die in Verbindung mit dem Universum stehen...“

Ihre Energien helfen dem Wesen, sich als Ganzes neu zu strukturieren und Erleichterung in die Materie zu bringen.

Belladonna atropa lädt uns ein, unsere überschäumenden Emotionen, unsere niederen irdischen Impulse in reinigende Energie umzuwandeln, um die menschliche Transformation und das Prinzip des inneren Erwachens zu fördern.

Sie wird die „roten“ Wunden, die Wunden des Zorns und des Hasses, die Sorgen, den Ärger und die Ungeduld gründlich reinigen, indem sie sie dem läuternden Göttlichen Feuer übergibt, das Linderung bringen wird, um uns wieder an der richtigen Achse auszurichten, indem wir Herr unseres Schicksals werden.

In diesem Sinne befreit sie uns von den Energien der Trennung, von dem, was uns ungerecht erscheint in Bezug auf das, was im Leben unsichtbar oder unbegreiflich ist und was unseren göttlichen Aspekt verdunkelt.

Ihre Wirkung besteht darin, das zerstörerische und brennende Feuer zu löschen, das uns verzehren kann, während sie das heilige Feuer aktiviert, das ätherische Feuer in jeder Zelle, so dass es zu einer grossartigen Lebensenergie für unsere eigene Auferstehung wird, das heißt, um für uns selbst wiedergeboren zu werden.

Indem sie im Herzen unserer Zellen und unserer DNA wirkt, verbindet sie uns sowohl mit den evolutionären Frequenzen der Erde, mit ihrer reinigenden Urschwingung (Anerkennung des Lebens, das sie uns in ihr gewährt), als auch mit dem Universum, der Urzelle und der Energie der Grossen Zentralsonne, die uns erheben werden, damit wir eine perfekte Harmonie zwischen der Erde und dem Himmel entwickeln.

Die Verschmelzung des irdischen Feuers und des solaren Feuers begünstigt die strukturelle Erhöhung der Materie, also die Umwandlung einer bestimmten Dichte und die Entstehung einer luftigeren, ätherischeren Struktur.

Aus dem unendlich Kleinen lädt sie uns ein, uns mit dem unendlich Großen zu verbinden, indem sie uns an unsere Verbindung mit dem Feuer des Universums erinnert, das sie anzieht, um das fruchtbare Licht in die Materie zu bringen. Das Leben kann dann die Energie zurückgewinnen, die es braucht, um sich zu entwickeln.

Belladonna bringt Ruhe, Sicherheit (Auge des Sturms), während sich alles rundherum bewegt oder zusammenbricht. Es kann also eine Stabilität geben, die in der Mitte des Hurrikans beginnt (die Ruhe in der Mitte des Sturms...).

Die schöne Dame (Belladonna) kommt, um zu beruhigen, wenn der Sturm seinen Höhepunkt erreicht hat.

Über Shakespeares Drama „Der Sturm“ heißt es: *„Der Sturm ist im weiteren Sinne eine quasi-metaphysische Reflexion über die Macht und Freiheit der Menschen in dieser Welt, aus der nur die Liebe als Sieger hervorzugehen scheint...“*

Sie bringt uns von einer Schwingung zur anderen, von einem Bewusstseinszustand zum anderen, der mit einem Quantensprung verglichen werden kann. Wie eine Mutter nimmt sie uns in den Arm, tröstet uns und bringt uns Freude und Fülle.

Ihre Wirkung, von links nach rechts, erinnert an die beiden Gehirnhälften. Sie lässt uns das Rationale, das Logische, das Analytische, das Mentale, das Ego, alles, was eine „Überhitzung“ erzeugt, die spezifisch für die 3. Dimension ist, verlassen. Danach lässt sie uns in eine Zwischendimension eintreten, die aus dem Bewusstsein besteht, neue Schwingungen willkommen zu heißen und sich auf die vom Herzen übertragene Energie zu konzentrieren, die wir die 4. Dimension nennen. Anschliessend wird es genügen, unseren intuitiven Aspekt willkommen zu heißen, den Frieden, die Verbindung mit dem Göttlichen, was bedeutet, die 5. Dimension zu leben - und alles, was wir zuvor erlebt haben, wird obsolet werden.

Sie hilft uns, die Vergangenheit hinter uns zu lassen, uns von Altem zu lösen, um zu lernen, anders zu leben.

Mischung B-ARA-H = Übergang von der Logik zur Intuition

Belladonna atropa – ARA – Humulus lupulus

Mischung BATMAN = Besänftigt bei Überhitzung (im wahrsten Sinne des Wortes)

Belladonna atropa – Azadirachta indica – Tropaeolum majus – Mandragora officinalis – Angelica archangelica – Nicotiana tabacum

Mischung MBR = Hilfe beim Zugang zum gelobten Land

Mandragora officinalis (47) – Belladonna atropa (14) – Ruta graveolens (61)

Anmerkung: $47 + 14 = 61$, was gemäß der energetischen Zuordnung der Spagyrik zum Periodensystem der Elemente dem Element Promethium (Pm) entspricht



Foto: stock.adobe.com/wiha3

Aralia racemosa

Aralia racemosa

Körperlicher Aspekt

Beschreibung

Die *Narde* stammt aus Nordamerika und wird auch Grosse Stechwinde oder Quebec- oder *Virginia-Stechwinde* genannt. Sie gehört zur Familie der Araliaceen, der auch Eleutherococcus angehört. Sie darf nicht mit der wahren Stechwinde verwechselt werden, die keine Aralia, aber eine Smilax ist und zu den Liliengewächsen gehört. Von Kanada bis zum US-Staat Georgia wächst sie an Flussufern auf felsigem Boden. Es ist eine krautige, mehrjährige Pflanze, die einen Busch von ungefähr eineinhalb Meter Höhe bildet, grosse ovale Blätter hat, kleine grünlich-weiße, in Dolden vereinte und zu Trauben gruppierte Blüten. Die Früchte sind kleine runde Beeren von purpurner Farbe. Das Rhizom ist stark entwickelt und hat einen angenehmen Geruch, weshalb es zum Aromatisieren von Bier verwendet worden ist. Beim Rhizom handelt es sich um den pharmakologisch aktiven Teil der Pflanze, er enthält einen dicken, gelben Milchsafte.

Etymologie

Aralia sei der kanadische Name der Bergbrustwurz, *racemosa* kommt vom Lateinischen und bedeutet „Beerentraube“, was sich auf die kleinen purpurnen Beeren bezieht.

Traditionelle und moderne Anwendung

Die nordamerikanischen Indianer setzten *Aralia racemosa* als Diaphoretikum (schweisstreibend), als Mittel zur Anregung, zur Entgiftung, gegen Rheuma sowie Asthma ein. Sie behandelten so auch Lungeninfekte, Husten, Katarrhe und Tuberkulose, Weissfluss, zu starke Menstruation, die zu Anämie führte, und rheumatische Schmerzen. Sie wurde oft Frauen am Ende der Schwangerschaft gegeben zum Erleichtern der Entbindung. Umschläge mit dem Rhizom und mit den Früchten wurden lokal gegen verschiedene Hautkrankheiten, Verbrennungen und Geschwüre angewendet. Der amerikanische Homöopath Dr. Hale hat 1867 die *Aralia racemosa* in die Praxis der Homöopathie eingeführt.

Körperlicher Aspekt

Es handelt sich allgemein um ein Mittel bei Reizungen:

- Reizungen der Atemwege mit Krämpfen und Verschleimung (krampfartiger Husten und Asthma)
- Reizungen der Schleimhäute im Verdauungstrakt (Mund, Darm, Rektum)
- Reizungen der Schleimhäute im weiblichen Genitalbereich

Atmungstrakt

- Allergien im Bereich der Atemwege
- trockener und krampfartiger Husten, Verschlimmerung durch Hinlegen, schlimmer nach 23 Uhr
- Asthmaanfall, tritt vor allem nachts in der ersten Schlafphase auf
- Fremdkörpergefühl im Rachenbereich, chronische Laryngitis
- Gefühl der Einengung im Brustkorb und des Brennens hinter dem Brustbein
- Heuschnupfen mit häufigem Niesen
- ausgesprochene Empfindlichkeit gegenüber Durchzug, wodurch es zu Niesreiz und „laufender Nase“ kommt
- Katarrh, welcher durch das Ausspucken von zähflüssigem Schleim gelindert wird
- stark fliessendes, salziges, bitteres und sehr irritierendes Nasensekret

- Schnarchen
- erschwerte, pfeifende Atmung
- Schlafapnoe

Gynäkologie

- beissend riechende Leukorrhoe
- starke Menstruationsblutungen
- Unterdrückung der Menstruationsblutung durch Kälte
- stärkt den Uterus in Hinblick auf eine Entbindung

Verdauungstrakt

- plötzlich auftretende Leberschmerzen
- Schmerzen strahlen zum rechten Schulterblatt aus (Synergie mit Chelidonium)

- Durchfall
- Vorfall des Rektums
- Krämpfe durch neurovegetative Dystonie

Diverses

- Mittel in der Rekonvaleszenz: erschöpfendes Schwitzen während des Schlafs, Schwäche und Antriebslosigkeit
- Verschlimmerung im Frühling



Vergleich zu anderen Essenzen

- vergleichbare Eigenschaften im Zusammenhang mit dem Schwitzen wie Tilia, Pilocarpus, Piper
- Latex wie Chelidonium
- gynäkologische und antirheumatische Eigenschaften wie Cimicifuga racemosa
- Überempfindlichkeit gegenüber Durchzug (wie Nux vomica)

Referenzen

Matière Médicale du praticien homéopathe, Voisin, Maloine S.A., Paris, 1984

www.henriettesherbal.com

www.botanical.com

www.sfp.forprod.vt.edu/factsheets/Factoids/Spikenard.htm

Energetischer Aspekt

„Ich bin wie ein Lehrer, der sein Wissen in Liebe und Neutralität weitergibt, damit jeder entsprechend seiner persönlichen Entwicklung und seines Bewusstseins davon profitieren kann...“

Diese Essenz gibt den Impuls, sich wieder mit der eigenen wahren Dimension zu verbinden, in einen authentischen Austausch mit anderen zu treten, während man seine Freiheit bewahrt und die Kontrolle über die Situation behält.

Aralia racemosa erleichtert eine harmonische Kommunikation und bringt die Ausdrucksfreiheit als frischen Wind, um den wahrhaftigen Austausch mit anderen zu fördern.

Sie hilft uns, den allzu aufdringlichen Verstand hinter uns zu lassen, um ein Gleichgewicht in der Art und Weise zu finden, wie wir kommunizieren, um den Dialog wahrzunehmen, ohne in Exzesse zu verfallen oder unter den Einfluss anderer, Gruppen oder Ideologien zu geraten.

Sein eigener Herr zu bleiben und seine Autonomie zu bewahren, in einem authentischen und harmonischen Austausch, indem man dem Nächsten wirklich zuhört, mit den richtigen Worten in jeder Situation, ohne äußeren Einfluss, mit Ruhe und Mitgefühl, ist eine der Facetten von Aralia.

Sie regt uns an, nicht über andere zu urteilen, indem wir denken, dass der eine Recht und der andere Unrecht hat. Oft basiert diese Definition von richtig und falsch auf unseren uralten Überzeugungen, die in unseren Genen verwurzelt sind.

Sie wirkt wie ein energetischer und physischer Filter, der vor Angriffen schützt, dunklen Energien, deren Zweck es ist, unsere Frequenz zu senken, aber auch vor ungesunder oder unreiner Luft.

Aralia bringt eine Neutralität mit, um weder Yin noch Yang zu sein. Sie gibt einen anderen Einblick in die Welt aus einer anderen Perspektive. Es geht unter anderem darum, aus der dritten Dimension herauszukommen, um zu einer sogenannten höheren Schwingung überzugehen.

Sie hilft uns, unsere göttliche Dimension zu betrachten, indem sie das menschliche Denken auf ein neues Bewusstsein hinlenkt.

ARA-LIA stimuliert auch die Beziehung zwischen den beiden Hemisphären und wirkt auf das Corpus callosum, um das Gleichgewicht aufrechtzuerhalten, wie es eine Waage mit zwei Schalen tun würde.

Wenn wir auf diese Weise miteinander verbunden und im Austausch sind, führt das zu einem fairen Dialog, zu einer Neuausrichtung, um dem Nächsten besser zuhören zu können, ohne Einmischung von außen. Es ist wie ein Filter, dessen Energie dann die Verbindung mit den feinstofflichen Ebenen des Wesens erleichtert, um eine Neuausrichtung in Verbindung mit dem Überbewusstsein zu ermöglichen.

Sie stimuliert eine Verbindung zwischen der Alta Major (Eintrittspforte für die Energien), der Hirnanhangdrüse (3. Auge) und der Epiphyse (Schädeldach).

Sie ermöglicht Kommunikation, die Verbindung zwischen unserem verkörperten und nicht-verkörpernten Anteil, zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren.

Ihre Rolle ähnelt der eines Lehrers, der sein Wissen mit viel Liebe weitergibt, in einer Form der Neutralität, um alle Wesen zu berühren, ohne Einfluss auf andere ausüben zu wollen, ohne überzeugen zu wollen, wie unterschiedlich die Kulturen auch sein mögen. So profitiert jeder nach seinen jeweiligen Fähigkeiten.

Aralia bittet uns, uns für eine große Sache einzusetzen, die die Wesen in einem Prozess des Erwachens und der Brüderlichkeit vereint.

Sie erlaubt uns auch, das Lernen von anderen zu akzeptieren, was unsere Meinung korrigieren kann, um nicht zum „Guru“ zu werden.

Sie schlägt vor, einen Übergang zu vollziehen, d. h. die Erfahrung der Vergangenheit zu nutzen, um sich auf etwas Neues zuzubewegen, ohne durch Phasen der Revolution oder Anarchie zu gehen.

Zusammenfassend zeigt sie uns, dass ihre Energien uns helfen, die Kommunikation, das Aussprechen, das tiefe Fühlen und Teilen zu fördern, indem wir uns ausdrücken können. Sie erleichtert unsere Beziehung zur Mutter Erde und zur Natur im Allgemeinen. So können wir das Leben, die Luft, die wir atmen und die Wahl dieser Inkarnation besser willkommen heißen. Dies hilft, sich vom Unausgesprochenen zu befreien und die Probleme der Vergangenheit zu verstehen und zu identifizieren, um wieder auf den richtigen Weg zu kommen.

Sie ist die Freundin, die uns begleitet, wenn uns existenzielle Schwierigkeiten daran hindern, uns selbst vollkommen zu verwirklichen.

Sie ist diejenige, die es uns ermöglicht, uns wieder mit dem Leben zu verbinden, den notwendigen Atem zu finden, aber auch die Inspiration, um im Einklang mit unserer Seele zu sein und die Arbeit zu akzeptieren, die es auf dieser Bewusstseinsstufe zu tun gilt.

Sie bewegt uns sanft von der Frequenz 666 (Manipulation) zur Frequenz 999 (Kommunikation mit dem Göttlichen).

Mischung GMAAM = Stabilität finden/eine Wahl in der Gegenwart treffen

Gentiana lutea – Malva silvestris (die Vergangenheit) – Aralia racemosa (webt eine Bindung) – Arctium lappa – Melissa officinalis

Aralia racemosa

Mischung TALL: Verbindung zwischen unseren sichtbaren und unsichtbaren Anteilen.

Tabacum nicotiana (90) – Aralia racemosa (09) – Lycopodium clavatum (45) – Lycopodium clavatum (45)

Hier haben wir 90 – 09 (die Verbindung) – 45 x 2 (= 90)

Anmerkung: Zu vergleichen mit Tilia, die der Trainer, der Coach, die Taktik ist (siehe Mischung TEACHER)





Orangenduft liegt in der Luft

Unsere spagyrische Pflegeserie mit den wertvollen ätherischen Ölen der Orange und Grapefruit sowie ausgewählten spagyrischen Essenzen sorgt für ein frisches und belebendes Gefühl Tag für Tag. Der vitalisierende Duft des Orangenöls regt den Geist an und bringt die Sonne zurück in die Seele.

Erlesene Rohstoffe. Wertvolles Wissen.

Wir achten auf Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau und verzichten bewusst auf Parabene, Silikone, synthetische Emulgatoren und künstliche Duft- und Aromastoffe. Unsere vegane und tierversuchsfreie Naturkosmetik ist zudem NATRUE-zertifiziert.

Verwöhnen Sie Ihre Haut im Einklang mit der Natur.

In unserem Onlineshop*:

shop.phylak.de

shop.phylak.ch



PHYLAK[®]
KOSMETIK

Ganzheitliche Naturkosmetik

In Zusammenarbeit mit der Stiftung „SOURCE de VIE“



PHYLAK Sachsen® (Schweiz) GmbH

Bahnhofstrasse 9 | 3432 LÜTZELFLÜH | SCHWEIZ

☎ +41 (0) 34 461 62 88

🏠 +41 (0) 34 461 62 87

✉ info@phylak.ch

🌐 www.phylak.ch



PHYLAK Sachsen® (Mauritius) GmbH

72 Royal Road | GRNW, PORT LOUIS | MAURITIUS

☎ +23 (0) 210 1808

🏠 +23 (0) 210 6752

✉ spagyric@phylak.mu

🌐 www.phylak.mu

📘 www.facebook.com/PHYLAK2017

Hersteller:



PHYLAK Sachsen® GmbH

Neustädter Strasse 9 | 02979 SPREETAL OT BURGNEUDORF | DEUTSCHLAND

☎ +49 (0) 35727 521-0

🏠 +49 (0) 35727 521-60

✉ info@phylak.de

🌐 www.phylak.de

📘 www.facebook.com/phylak.sachsen

📷 www.instagram.com/phylak_sachsen_gmbh



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

© 2024 by PHYLAK Sachsen® (Schweiz) GmbH

Foto: Arctium lappa,
stock.adobe.com/Bogey Yamamoto